

**HEIMAT- UND
SCHÜTZENFEST
2004**



MEERBUSCH-STRÜMP

Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e.V.

F e s t s c h r i f t

zum
Heimat- und Schützenfest

2 0 0 4

4., 5., und 6. September 2004

GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Schützen, liebe Strümpfer Bürger,

„Schützenfest? Nicht mein Ding.“ „Schützenfest? Da machen doch nur ein paar Einheimische mit.“ „Schützenfest? Da fahr' ich in Urlaub.“ - Machen wir uns nichts vor: Manche Zeitgenossen können oder wollen heute mit Schützenbrauchtum nicht mehr viel anfangen, finden keinen Zugang dazu. Doch immer wieder erlebt man auch das genaue Gegenteil: Menschen, die das Festgeschehen bis dato nur aus der Distanz beobachtet hatten, werden spontan eingeladen, geben sich einen Ruck und sind auf einmal mittendrin - ungezwungen und fröhlich. Wer in der Nachbarschaft des Königs wohnt, dreht plötzlich in vorfreudig gestimmter Runde Papierröschen mit. Andere stehen auf einmal mit einem Tablett am Straßenrand und bieten den Schützen ein Bier an – einfach so.



Phänomene wie diese erlebe ich bei meinen Besuchen auf den Schützenfesten in Meerbusch immer wieder. Oft ist nur ein wenig Offenheit, ein kleiner Anstoß nötig, und der Bann ist gebrochen. Andere sind nach langer Zeit wieder in ihrem Heimatort zu Besuch, treffen zufällig alte Freunde, lernen neue kennen - natürlich im Festzelt. Das ist eine Chance für beide Seiten: für Menschen, die in neuer Umgebung Kontakte knüpfen und heimisch werden wollen, aber auch für unsere Schützenvereine und -bruderschaften, die Menschen suchen, die sich einbringen und engagieren.

Meerbusch, liebe Schützenfreunde, hat sich verändert, das gilt auch für die Stadtteile. Strümp macht da keine Ausnahme. Die Bevölkerung wächst, der beschaulich-dörfliche Charakter von einst hat sich gewandelt. Das heißt aber nicht, dass auch die Vorzüge dörflichen Lebens verschwinden müssen. Gemeinschaften, in denen man sich noch kennt, wo Zusammengehörigkeitsgefühl und Nachbarschaftshilfe noch gelebt werden, sind gerade in der heutigen Zeit von hohem Wert. Sie gehören fest zu dem Lebensgefühl, das die Meerbuscher an ihrer Stadt so schätzen. Schlafstädte gibt es zur Genüge anderswo.

Dass dieses Miteinander funktioniert, dass sich Menschen mit ihrem Heimatort identifizieren und das Brauchtum erhalten, ist nicht zuletzt ein Verdienst der Schützen. Machen Sie dieses Gemeinschaftsgefühl zum tragenden Element Ihres Festes, seien Sie offen, beziehen Sie auch die zahlreichen Strümpfer Neubürger, Gäste von auswärts und vor allem die Jugend ins Geschehen ein. Ich bin sicher, dann wird der Jahreshöhepunkt des Heimat- und Schützenvereins einmal mehr auch ein gesellschaftlicher Höhepunkt für ganz Strümp werden.

So wünsche ich allen, dem Königshaus um seine Majestät Herbert Götzen, den Schützen, Ihren Freunden und Gästen, von Herzen schöne und unbeschwerte Festtage.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr

Dieter Spindler
Bürgermeister

Liebe Strümper Bürger, liebe Gäste, liebe Schützen,

am ersten Wochenende im September steht unser Heimatdorf Strümp ganz im Zeichen seiner Majestät König Herbert I. Zusammen mit Königin Gaby, den beiden Ministerpaaren, Detlef und Heike Hüsges sowie Michael und Martina Grimm, dem dazu gehörenden Hofstaat, an der Spitze unsere reizenden Hofdamen und alle weiteren Mitglieder des königlichen Hauses, werden wir wieder unser alle drei Jahre stattfindendes Heimat- und Schützenfest feiern.



Es passt zu unserem König Herbert - jahrelang Trainer in der Jugendabteilung im SSV Strümp - dass wir ausgerechnet in diesem Jahr damit begonnen haben, in Zukunft die Kinder und Jugendlichen mehr einzubinden. Für ihn ist der Umgang mit Kindern eine gewohnte Sache, die Spaß macht und eine der wichtigsten Tätigkeiten in der Gesellschaft ist.

Erstmals ermittelten wir für die Altersgruppe bis 12 Jahre einen Kinderprinzen: Max Wirtz heißt er und ist sehr stolz, das Amt ausüben zu dürfen. Für die nachfolgende Altersgruppe bis 16 Jahre haben wir in Tobias Lorenzen einen Schülerprinzen gefunden, der schon mit Herz und Seele Mitglied der Königskompanie ist. Einen Jungschützenkönig ermitteln wir schon seit 1985. Mit Hochsetzen der Altersgrenze auf 25 Jahre, haben wir einen noch größeren Anreiz geschaffen. Markus van Huizen, mit seinen Ministern Peter Müller und Martin Bergmeier, ist ihr Repräsentant.

Eine weitere Neuerung ist der Rückschritt zur Ursprünglichkeit. Gefeierte wird wieder an drei Tagen, von Samstagmittag bis Montagabend. Mehr im Innern des Heftes.

Nicht nur die Nachwuchspflege ist in unserer Gesellschaft unerlässlich, sondern auch das Prägen der Jugend für das spätere Leben. Aufeinander zugehen, lernen Respekt und Toleranz gegenüber unseren Partnern, egal ob jung oder alt, walten zu lassen. Dies müssen auch die Erwachsenen. Nur ein freundliches Miteinander macht das Leben in der Gesellschaft lebenswert. Gehen wir aufeinander zu. Wo gibt es eine bessere Gelegenheit, als bei einem Heimat- und Schützenfest?

Wir, die Strümper Schützen, sind offen für alle Mitbürger, egal ob Alt- oder Neubürger. Doch wer macht den ersten Schritt? Diesen ersten Schritt wollen wir eigentlich gerne tun. Helfen und beraten ist für uns eine selbstverständliche und angenehme Pflicht. Wir möchten gerne, dass Sie mitmachen und nicht nur am Straßenrand stehen oder, was noch viel schlimmer ist, hinter den Gardinen stehen und nicht wissen, ob Sie lachen sollen oder nicht, wenn unser Schützenzug bei Ihnen vorbeizieht.

Freuen Sie sich einfach mit uns. Schmücken Sie Ihr Haus, Ihre Straße, hissen Sie unsere Strümper Fahne, dokumentieren Sie so Ihr Dabeisein.

Hoch lebe König Herbert I., hoch lebe unser Heimatort Strümp.

Karl Heinz Rütten

Präsident

Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e.V.

Liebe Schützenbrüder, liebe Strümper Bürger
und alle Gäste aus nah und fern,

nach einem sehr schönen und spannenden Vogelschießen im Jahre 2003, geht erstmalig seit Gründung der Friderizianischen Grenadiere „Rot-Weiß“ im Jahre 1971, der Strümper Schützenkönig aus dieser Kompanie hervor. Und dies gleich beim ersten ernsthaften Versuch. Die Freude innerhalb unserer Gruppe ist verständlich groß.

Da ich mit unserem König Herbert I. Gründungs- und auch heute noch Mitglied dieser Kompanie bin, ist es mir eine besondere Freude, ausgerechnet bei seinem Schützenfest die militärische Führung ausüben zu dürfen.

Es passt im Zeitrahmen, dass ich beim Schützenfest von meinem Vorgänger Karl-Heinz Rütten zum General ernannt werde. Ich bin mir der Pflicht und Ehre bewusst, die ich mit diesem Amt übernehme. Gleichzeitig bin ich auch stolz, dass ich von meinen Schützenkameraden und unserer Vereinsführung das Vertrauen bekommen habe, um dieses sehr verantwortungsvolle Amt zu übernehmen.

Zu unserem diesjährigen Schützenfest wünsche ich unserem Königshaus und allen Beteiligten bei herrlichem Schützenwetter Festtage, die allen in besonders guter Erinnerung bleiben.



Mit herzlichen Schützengrüßen

Franz Nelson

General

Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e.V.

GRUSSWORT DES KINDERPRINZEN

Hallo, liebe Schützen
und Gäste,

beim letzten Vogelschießen in Strümp
gewann ich beim Kinderarmbrustschießen
und wurde Kinderprinz.

Ich war total außer mir und war über-
glücklich.

Meine Eltern waren genauso glücklich wie
ich.

Ich habe auch meinen Freunden erzählt, das
ich Kinderprinz geworden bin, die fanden es
alle ganz cool.

Dieses Armbrustschießen finde ich prima. So
können wir Kinder auch mitmachen.
Vielleicht kommen noch viele Kinder dazu.

Auf meine 3 Jahre als Kinderprinz freue ich
mich und vor allem finde ich das gut, dass
ich dann immer bei allem dabei bin.

Ich hoffe, dass das nächste Schützenfest in
Strümp genauso schön wird wie immer und
bin stolz und freue mich, wieder dabei zu sein.

Zusammen mit dem neuen Schülerprinz sind wir zum ersten Mal dabei und das finde ich
cool, dass es so was gibt.

Hoffentlich haben wir gutes Wetter.



Viele Grüße

Max Wirtz

Kinderprinz 2003 - 2006

GRUSSWORT DES SCHÜLERPRINZEN

Hallo Strümper Schützen,
Strümper und Meerbuscher,
liebe Freunde!

Ich möchte mich als erster Strümper Schülerprinz kurz vorstellen. Ich bin 16 Jahre alt, wohne mit meiner Familie in Osterath und besuche das Strümper Gymnasium. Ich spiele beim OSV Meerbusch Fußball und nehme Gitarrenunterricht. Am Wochenende besuche ich die Spiele von Borussia Mönchengladbach.

Seit einigen Jahren gehöre ich der Kompanie der Friderizianischen Grenadiere „Rot-Weiß“, der jetzigen Königskompanie, an und freue mich sehr, dass dieses Jahr der König aus unseren Reihen stammt. Gerne denke ich an das letzte Vogelschießen zurück, als ich das Glück hatte, den Vogel runterzuholen und somit erster Schülerprinz zu sein.

Ich hoffe, Sie freuen sich genauso wie ich auf das Schützenfest, den Umzug, die Currywurst an der Bude und natürlich auf die Hofdamen.



Es grüßt Sie herzlich
Ihr

Dieter Spindler
Bürgermeister

GRUSSWORT DES JUNGSCHÜTZENKÖNIGS

Ein Grußwort an alle Schützen
und die es noch werden wollen.

In den vergangenen Monaten hatte ich mit meinen Ministern Martin Bergmeier und Peter Müller viel Spaß. Meine Kameraden der Schill'schen Offiziere waren sehr stolz auf mich, als ich als erster „Schill'scher“ den Vogel abgeschossen und das Amt des Jungschützenkönigs antreten durfte. Auch für mich ist das eine große Ehre.

Ich möchte mich mal dazu äußern, was der Schützenverein für mich bedeutet:

Ich finde es schön, dass es den Schützenverein gibt. Während den ganzen Schultagen ist das Schützenfest eine wunderbare Veranstaltung, um mal den Alltag zu vergessen. Man zieht sich schicke Uniformen an und trifft viele nette Leute.

Das Amt des Jungschützenkönigs ist auch toll.

Beim Schießen herauszufinden, wer der Beste ist, ist für alle Teilnehmer ziemlich spannend gewesen. Und wer es nicht geschafft hat, der versucht es halt beim nächsten Mal.

Das Amt des Jungschützenkönigs kann schon für manche heute ein Ziel sein. Außerdem finde ich es gut, dass der Verein soviel Spaß für die Jugend bringt. Man kann hier viel unternehmen, ob in einer bestehenden Kompanie oder in einer von Euch gegründeten Gruppe.

Ich wünsche mir und allen anderen, dass die nächsten Schützenfeste super werden.



Mit freundlichen Schützengrüßen

Markus van Huizen

Jungschützenkönig 2003 - 2006

Liebe Schützen, liebe Freunde,
Strümpfer Bürger und Gäste unseres Schützenfestes!

Einmal Strümpfer Schützenkönig zu werden war insgeheim schon lange mein Wunsch.

Als dann auch meine Frau Gaby mir in verschiedenen Gesprächen das Gefühl gab, voll hinter diesem Wunsch zu stehen, ließ ich das Vogelschießen erst einmal in Ruhe auf mich zukommen.

Am Morgen des Schießens wurde ich dann auch von meinen Kameraden, den Friderizianischen Grenadieren „Rot-Weiß“, in meinem Entschluss, auf den Vogel zu schießen und Schützenkönig von Strümpf zu werden, bestärkt.

Spontan erklärten sich Detlef Hüsches und Michael Grimm bereit, mit ihren Frauen die Ministerwürde zu übernehmen.

Im Laufe des spannenden Schießens zusammen mit Detlef Hüsches und Udo Willing, wurde das Gefühl in mir, den Vogel nun endlich von der Stange zu holen, immer intensiver.

Als mir dann endlich der entscheidende Schuss gelang und ich den Jubel um mich herum hörte, war ich total überwältigt und konnte es kaum fassen. Dieser besondere Moment und Tag wird mir und meiner Frau Gaby unvergessen bleiben!

Voller Freude blicken wir nun auf das diesjährige Heimat- und Schützenfest unserer Heimatgemeinde Strümpf.

Wir als Königshaus möchten mit unserem Entschluss, den Heimat- und Schützenverein zu repräsentieren, vor allem dazu aufrufen, auch weiterhin unser schönes Brauchtum zu pflegen und die Beziehung zur Heimat nicht zu verlieren.

Danken möchten wir allen, die uns bei der Vorbereitung des Festes tatkräftig und in jeder Hinsicht menschlich unterstützt haben.

Mit meiner Frau Gaby, meinen Söhnen Daniel und Henrik, den Ministerpaaren und dem gesamten Hofstaat wünschen wir allen Schützen und Gästen schöne und unvergessliche Festtage.



Es grüßt Euch herzlich

Herbert Götzen

Schützenkönig 2003 - 2006

Neuerungen im Ablauf unseres Festes!

Die Schützen haben entschieden: „Wir feiern in Zukunft wieder unser Schützenfest an drei Tagen.“ Das heißt, dass am Samstag begonnen wird und am Montag mit dem Höhepunkt des Festes, dem Königs-Gala-Ball, beendet wird.

Dies ist nicht als Rückschritt zu sehen. Doch in der heutigen Zeit, wo jeder reichlich Termine und Verpflichtungen hat, wo auch das Geld nicht mehr so locker sitzt, ist dies eine verständliche Reaktion. Auch wenn das Abstimmungsergebnis äußerst knapp war, so hat die Mehrheit entschieden. Also werden wir unser Schützenfest feiern, wie es vor 6 und mehr Jahren auch der Fall war.

Die Jugend einbinden, ihnen eine Heimat geben, dies ist eine weitere Neuerung, die wir im Vorstand beschlossen haben. Ein lohnendes Ziel für beide Seiten. Ein sehr wichtiger Aspekt hierbei steht im Vordergrund der Bemühungen: „Der Nachwuchs in unserem Verein.“ Deshalb diese Neuerungen.

Wir haben zum ersten Mal einen Kinderprinzen ermittelt. Er soll der Repräsentant der Kinder bis 12 Jahre sein. Und wenn wir die Begeisterung gesehen haben, mit denen sie zu Werke gingen, dann war diese Entscheidung einfach goldrichtig. Auch die Erwachsenen hatten ihren Spaß am Treiben der Kinder.

In der nächsten Altersstufe bis 15 Jahre ermitteln wir in Zukunft einen Schülerprinzen. Die Altersgruppe der heranwachsenden Jugend wird durch ihn vertreten. Auch hier sehen wir große Zukunftschancen für die Jugend und den Verein,

Aufgrund der Einsetzung eines Schülerprinzen haben wir die Altersklasse des Jungschützenkönigs angehoben. Junge Männer vom 16. bis zum 25. Lebensjahr können sich um die Würde bewerben. Der Zeitraum ist größer geworden. So ist es jedem Anwärter möglich, sollte er beim ersten Versuch nicht erfolgreich sein, auch mehrmals um den Titel des Jungschützenkönigs zu schießen. Es stehen also mehrere Chancen zur Verfügung.

VOGELSCHIESSEN 2003 - KINDERPRINZ

Zum ersten Mal in der Geschichte unseres Vereins wurde ein Wettbewerb zur Ermittlung eines Kinderprinzen ausgetragen. Die Bewerber müssen mindestens 8 aber dürfen noch keine 12 Jahre am Tag des Schießens sein. Geschossen wurde mit einer Armbrust und auf Zielscheibe. Jeder Teilnehmer hatte einen Probeschuss.

Erfreut waren die Verantwortlichen des Vereins, als sie die große Anzahl der Bewerber registrieren konnten. Insgesamt hatten sich 21 Jungen und Mädchen eintragen lassen. Die Reihenfolge wurde ausgelost.

Mit Eifer und Begeisterung waren die Kinder bei der Sache. Es machte Spaß zuzusehen. Und spannend war's. Die Entscheidung war sehr knapp. Insgesamt 4 Kinderschützen erzielten über 30 Ringe, und um den Sieg musste sogar ein Entscheidungsschießen stattfinden. Didier Möller (32 Ringe) und Maximilian Kaczor (30 Ringe) belegten die Plätze drei und vier. Um den Titel des ersten Kinderprinzen mussten Max Wirtz und Felix Sohnius, die beide je 34 Ringe erzielten, stechen. Max Wirtz gewann schließlich mit 32 Ringen vor Felix Sohnius mit 30 Ringen.

Das hätten wir uns alle nicht träumen lassen, als der neue und erste Strümpfer Kinderprinz ins Zelt einmarschierte. Der Jubel der Schützen und aller anwesenden Gäste war großartig. Der Beifall wollte nicht enden. Als Prinz Max dann auf der Bühne Platz genommen hatte und der Präsident ihm die Königskette umhing, stellte er sich vor die Schützen winkte, und grüßte wie ein Profi. Als er dann noch auf einen Stuhl kletterte und beide Arme zum Himmel streckte, waren sogar manche Männeraugen

VOGELSCHIESSEN 2003 - KINDERPRINZ

feucht. Vater Hans-Dieter und Opa Hans Wirtz waren sehr stolz auf den Filius. Wir werden auch ihm ein schönes Schützenfest bereiten. Sicherlich wird er hochofren sein, wenn er beim großen Schützenzug am Sonntag in der Kutsche gefahren wird.

Wir hoffen, dass der Erfolg von Kinderprinz Max weiteren Kindern Ansporn gibt, beim nächsten Schützenfest mitzumachen. Im Kreise der Kameraden zu feiern und dabei sein, dies macht auch den Kids großen Spaß.

Die ersten drei: Didier Möller (links) und Felix Sohnius (rechts) gratulieren dem neuen Kinderprinzen Max Wirtz zu seinem großen Erfolg. Eine faire Geste. Dass die beiden Minister sein wollen, kann man doch verstehen



VOGELSCHIESSEN 2003 - SCHÜLERPRINZ

Neben einem Kinderprinz hat der Vorstand, mit Zustimmung der Schützen, auch einen Wettbewerb als Schülerprinz ins Leben gerufen. Dieser muss mindestens 12 Jahre alt, am Tage des Schießens aber noch keine 16 Jahre sein.

Die Ermittlung des Schülerprinzen wurde auch auf den Sonntagmorgen festgesetzt. Im Gegensatz zu den Kindern, die mit der Armbrust schießen, „bearbeitet“ die größere Generation den „richtigen Vogel“, der von Archivar Heinz Radmacher angefertigt war, schon mit einem Kleinkalibergewehr.

Auch hier war die Resonanz erfreulich groß. Drei „junge Damen“ versuchten sich gegen 13 „junge Männer“ durchzusetzen. Doch ohne Erfolg. Mit dem 60. Schuss holte Tobias Lorenzen von den Friderizianischen Grenadieren „Rot-Weiß“ den Vogel von der Stange und war somit erster Schülerprinz unseres Heimatdorfes Strümp. Seine Freude und die der Kompanie waren riesengroß. Sie sollte im Laufe des Tages noch viel größer werden. Doch dazu später.

Mit einem zünftigen Präsentiermarsch zogen die jungen Majestäten ins Festzelt ein, um die Huldigung und den Applaus des Regiments und der Gäste in Empfang zu nehmen. Beim Einmarsch erhoben sich die Schützen und Besucher von den Plätzen, um zu applaudieren.

Nachdem der Schülerprinz Tobias Lorenzen aus der Hand des Präsidenten seine Königskette angelegt bekam und dem „Volk“ vorgestellt wurde, erhielt er genau wie Kinderprinz Max Wirtz einen riesigen Applaus der Zeltbesucher. Ein Zeichen, dass

unser Verein auf dem richtigen Weg ist. Mit dieser Begeisterung erhielten wir von den Besuchern die freudvolle Verpflichtung, genau so weiterzumachen, wie bisher. Dies bedeutet Einbeziehung der Jugend.

Die Prinzenkette bleibt Eigentum des Vereins und wird zusammen mit der großen Königskette und weiteren Ketten in der Schatztruhe in einer Bank aufbewahrt.

Als Erinnerungsgabe erhielten unsere jungen Majestäten Pokale, die sie immer an den Erfolg denken lassen.

*Schülerprinz Tobias Lorenzen.
Eigentlich hat er doch keinen Grund,
so ernst dreinzuschau'n. Freude ist
angesagt.*



VOGELSCHIESSEN 2003 - JUNGSCHÜTZENKÖNIG

Auf den attraktiven Nachmittag verlegt, wurde das Schießen um die Würde des Jungschützenkönigs. Auf Grund der Schaffung eines Schülerprinzen, ist die Altersbegrenzung neu festgelegt worden. Die Bewerber müssen mindestens 16 aber noch keine 25 Jahre alt sein.

Archivar Heinz Radmacher hatte, wie in den vergangenen Jahren, den Königsvogel hergestellt. Schießmeister Christof Cames wies alle Teilnehmer entsprechend ein. Die Zuschauerzahl war schon sehr groß, als das Schießen pünktlich um 15 Uhr begann. Insgesamt hatten sich 17 Bewerber eingeschrieben, davon schon 8 Schützen von den Grenadiern „Blau-Rot“. Die Rebellen waren mit 4, die „Friderizianischen Grenadiere“ mit 2, die Marine mit 2 und die Schill'schen Offiziere mit 1 Kandidaten vertreten.

Es wurde auf ein Pfänderschießen verzichtet. Vom ersten Schuss an rückte man dem Vogel



VOGELSCHIESSEN 2003 - JUNGSCHÜTZENKÖNIG

zu Leibe. Als Zuschauer konnte man merken, dass alle Kandidaten heiß waren. Jeder wollte Jungschützenkönig werden. Nach mehreren „Aah's" und „Ooh's" gelang es schließlich Markus van Huizen von den Schill'schen Offizieren, den Vogel zu „erlegen". Die ersten Gratulanten waren seine Kompaniemitglieder. Bei ihnen war die Freude riesengroß.

Der neue Jungschützenkönig nimmt sich keine Königin, sondern beruft zwei seiner Freunde als Minister: Peter Müller und Martin Bergmeier. Sie werden in den folgenden zwei Jahren die Gruppe der Jugendlichen vertreten.

*Das „Dreigestirn" v. r.:
Minister Peter Müller,
Jungschützenkönig
Markus van Huizen und
Minister Martin
Bergmeier. Martin, wie
sieht es mit einem
Haarschnitt aus?*



Vorstand und Generalität hatten bei der traditionellen Vogelschau im Keller von Archivar Heinz Radmacher alle Vögel begutachtet, ehe sie in den Strümpfer Geldinstituten ausgestellt wurden. Diese schöne Tradition wird vom Verein beibehalten, denn viele Interessierte schauen sich die



Heinz Radmacher erklärt den Besuchern der Vogelschau, die sich in seinem Keller labten, die Feinheiten des Vogels

„Kunstwerke“ an, die Heinz Radmacher immer liefert. Manchmal sind diese „Viecher“ sehr zäh. Doch in fast allen Fällen ist der Zeitpunkt schon vorauszusehen, wann der Vogel den Kampf aufgibt.

Pünktlich konnte Schießmeister Christof Cames das große Königsvogelschießen freigeben. Begonnen wurde mit den Ehrenschnüssen und dem anschließenden Schießen auf die Pfänder. Schützen, die eines der Pfänder herunterholten, wurden mit einem Bierpreis belohnt. Die Reihenfolge der einzelnen Kompanien war vorher ausgelost worden.

Während des Schießens wurden die sehr zahlreichen Gäste von den Klängen des St.-Suitbertus Tambourkorps Ratingen-Tiefenbroich und des Blasorchesters aus Twisteden musikalisch unterhalten. Pünktlich war der Vogel seiner Pfänder berupft. Franz Kleutges, Ral Glowinka, Hans-Werner Schwertges und Martin Vogt waren die glücklichen Pfänderschützen.

Nunmehr konnte der Kampf um die Königswürde bei mittlerweile strahlendem Sonnenschein beginnen. Wilfried Hilgers aus Langst-Kierst übernahm das Amt des neutralen Schießmeisters. Assistierte er von Christof Comes. In der Zwischenzeit war der Festplatz schwarz vor Menschen. Die Stimmung war so wie das Wetter, einfach herrlich. Einen besseren Einstand konnte unser neuer Präsident Karl-Heinz Rütten nicht haben.



*Präsident Karl-Heinz Rütten stellt die drei Kandidaten vor:
(von links) Udo Willing, Herbert Götzen und Detlef Hüsges.*

So wie es die Auslosung ergab, begann Herbert Götzen mit dem Schießen. Schon der erste Schuss zeigte deutlich, dass hier ein echter Kandidat zu Werke ging. Aber nach ihm kam Udo Willing von der Marine Kompanie und der machte genauso ernst und der dritte im Bunde, Detlef Hüsges, gab sich ebenfalls keine Blöße. So ging es Durchgang um Durchgang. Jedes Mal wurde das Holzvieh voll getroffen. Die Schützen waren einfach Klasse, und es war nur eine Frage der Zeit, wann der Rest des Vogels herunter geholt wurde.

„Jetzt, jetzt fällt der Rest herunter“, so und ähnlich lauteten die Stimmen der um den Schießstand versammelten Schützen und Gäste schon nach dem 12.-15. Durchgang. Doch ganz so einfach machte er es nicht. Erst nach der 20. Runde zeichnete sich das Ende ab. Schließlich mit dem 67. Schuss gelang es Herbert Götzen, den Rest von der Stange zu holen. Ein äußerst spannendes und faires Schießen hatte seinen Sieger: Herbert Götzen ist der neue König der Strümper Schützen.



Jetzt bin ich Schützenkönigin: Gaby Götzen

Ehe er sich versah, saß er auf den Schultern der begeisterten Kameraden. Viele Hände musste König Herbert I. drücken, manchen Bruderkuss hinnehmen und zahlreiche Umarmungen über sich ergehen lassen, ehe seine Königin Gaby in den Genuss kam, ihren König zu umarmen. Der „alte“ König Karl-Heinz I. übergab die Königskette an seinen Nachfolger. Erster Kommentar des neuen Königs: „Da Könnich bliev em Dörp!“

Dann wurde das verdiente Glas Sekt getrunken. König Herbert ernannte Detlef Hüsges und Michael Grimm, beide von den Friderizianischen Grenadieren „Rot-Weiß“, zu seinen Ministern. Anschließend schreitet er zum ersten Mal die Front des Strümper Schützenregiments ab und zieht ins Zelt ein.

Der Jubel war groß, vor allem die Mitglieder der Königskompanie waren hier die großen Stimmungsmacher. Natürlich vollkommen zu recht.

Ein erster Höhepunkt für den neuen König war der Schützenball im Festzelt. Als der Präsident das neue Strümper Königshaus vorstellt, gibt es für alle Majestäten und Minister riesigen Beifall. Ein Zeichen, dass es beim „Volk“ gut ankommt.



*Auf den Schultern seiner Kameraden:
König Herbert I. Die Freude ist groß.*



*Die Königsfamilie: Herbert und Gaby Götzten
mit den Söhnen Daniel und Henrik, rechts*



Sechs reizende Hofdamen kann sich König Herbert I. leisten: Janine Gaumer, Sarah Mertens, Daniela Ludwig, Alina Grimm, Claudia Niemeyer und Sabine Birgels, (v.l.)



Ministerpaar Detlef und Heike Hüsches mit Sohn Max



*Minister Michael Grimm und Frau Martina
mit den Kindern Philipp, Alina und Nicolas (v.l.)*



Der Hofstaat von König Herbert I.:

o.v.l. Alina Grimm, Sarah Mertens, Claudia Niemeyer, Minister Dettlef Hüsges, SM König Herbert I., Minister Michael Grimm, Sabine Birgels, Daniela Ludwig, Janine Gaumer, u.v.l. Ministern Heike Hüsges, Königin Gaby und Ministerin Martina Grimm.

DAS PORTRÄT: SCHÜTZENKÖNIG HERBERT GÖTZEN

Unser König Herbert I., der mit seiner Frau Gaby und seinen beiden Söhnen in Strümp Am Lierzfeld wohnt, ist ein echter Strümpfer Junge. Natürlich war es sein Ziel, irgendwann einmal König zu werden. Der Traum eines jeden jungen Schützen, denn Herbert war schon als Page und Tellschütze dabei.

Als dann Karl Davids im Jahre 1971 aus einer ehemaligen Fußball-Jugend des Spiel- und Sportvereins Strümp eine Schützenkompanie gründen wollte, war Herbert natürlich mit dabei. Seit vielen Jahren führt er als Kompaniechef (Hauptmann) die heutige Königskompanie an. Jetzt ruht sein Amt, bis seine Königszeit abgelaufen ist.



Direkt nach der Gründung des SSV Strümp wurde Herbert dort Mitglied. Er durchlief alle Jugendmannschaften und spielte anschließend in der Seniorenabteilung. Als Altherrenspieler ließ er dann seine aktive Laufbahn ausklingen. Seit seine beiden Söhne ebenfalls dem runden Leder nachjagen, ist er in der Jugendabteilung des SSV tätig.

Natürlich ist Herbert auch als Sammler im Strümpfer Martinskomitee aktiv. Zwei Kegelklubs, einmal die A-Jugend und ein Pärchenklub, beanspruchen seine Freizeit ebenfalls.

Der Garten und die Tiere dienen ihm als willkommene Abwechslung. Doch jetzt vor Schützenfest ist eine neue Leidenschaft aufgetreten. Er spielt ernsthaft mit dem Gedanken, dem Meerbuscher Tanzsportclub beizutreten. Er war von diesem Sport schon immer fasziniert. Vielleicht sehen wir unser Königspaar bald auf dem Parkett wieder. Doch zunächst muss hier mal die Premiere stattfinden, und die ist an den Schützenfesttagen, wenn die Ehrentänze anstehen.

DAS PORTRÄT: MINISTER DETLEF HÜSGES

Seine Kindheit verbrachte Detlef Hüsges im Elternhaus in der Rottfeldstraße. Heute wohnt er mit seiner Frau Heike in Osterath. Er war Mitglied in mehreren Kompanien. Seine Schützertätigkeit begann er als junger Mann, im zarten Alter von 15 Jahren.

Vater Helmut war und ist Mitglied bei den Hubertus-Jägern. Was also lag näher, als dass der Sohn auch in diese Kompanie eintrat? Doch dies schien nicht die richtige Schützenheimat für ihn zu sein, und er wechselte zu den Schill'schen Offizieren. Auch dort blieb er nicht lange. Er trat damals in die heutige Königskompanie ein, den Friderizianischen Grenadiere „Rot-Weiß“.

Nicht nur das Schützenwesen ist sein Hobby. Einmal im Monat heißt es für ihn beim Kegelklub der „Piefe-köpp“ in Strümp „Gut Holz“.



Beim Vogelschießen im vergangenen Jahr war er einer der Anwärter auf das höchste Amt, das es bei den Schützen gibt, nämlich die Königswürde. Zusammen mit seinem Kompaniechef Herbert Götzen hatten sie sich vorgenommen, den Vogel herunter zu holen, um so die „Frizis“ zur Königskompanie zu machen.

In dem überaus spannenden und fairen Schießen könnte keiner der Anwesenden sagen und wissen, wer denn der neue Strümp Schützenkönig werden würde, denn auch Detlef hat wie ein alter Waidmann Schuss um Schuss ins Ziel gesetzt, doch leider ohne Erfolg. So blieb es seinem Chef vorbehalten, den goldenen Treffer zu landen;

Die beiden hatten ein Abkommen getroffen. Wer den Vogel nicht herunterholt, macht dann bei dem neuen König Minister. Detlef Hüsges wurde „nur“ Minister. So ist es auch seinem leider viel zu früh verstorbenen Bruder Hans-Helmut damals ergangen.

DASS PORTRÄT: MINISTER MICHAEL GRIMM

Michael Grimm wurde 1959 in Düsseldorf geboren und ist dort auch aufgewachsen. Im Jahre 1983 zog er mit seiner Ehefrau Martina nach Strümp und beschloss sofort: „Hier bleiben wir!“

Seine berufliche Tätigkeit hinderte ihn, früher dem Heimat- und Schützenverein und somit den Friderizianischen Grenadiere beizutreten.

Trotzdem engagierte er sich schon frühzeitig in Strümp. In den achtziger Jahren setzte er sich aktiv bei der Elternarbeit im Kindergarten ein. Danach folgte fast zwangsläufig die Mitarbeit in der Schulpflegschaft. Diese Tätigkeit übt er heute noch aus.

Fast selbstverständlich war sein Beitritt in das Strümp Martinskomitee. Erst musste er einige Jahre den schweren Weg des „Sammlers“ gehen. Doch im Jahre 2001 wurde er in den Vorstand und dort zum Geschäftsführer gewählt.

Wie ernst Michael seine neue Heimat Strümp nimmt, sieht man daran, dass er einem weiteren Verein beiträgt. Nämlich dem Kirchenchor St. Franziskus. Dort übt er neben der Singtätigkeit auch das Amt des Pressesprechers aus.

Seine ganze Familie ist beim Schützenfest aktiv bei der Sache:

- Seine Ehefrau unterstützt ihn als „Ministergattin“
- Tochter Alina fungiert als Hofdame
- sein ältester Sohn Philipp ist Mitglied bei den „Frizis“
- der jüngste Sohn Nicolas nimmt schon zum vierten Mal bei Schützenfesten in der heutigen Königskompanie teil. Außerdem wurde er in diesem Jahr Jungschützenkönig der Friderizianer. Da ist die Freude auf das Fest besonders groß.



KÖNIG UND MINISTER GEHEN „FREMD“

Seit vielen Jahren veranstaltet die Schützengruppe im Heimat- und Schützenverein Strümp, die Grenadierkompanie „Blau-Weiß“, am Karnevalssamstag das große Tonnenrennen in Strümp auf dem Schulhof der Raphael-Schule an der Paul-Jülke-Straße. Es ist schon Tradition, dass die amtierenden Schützenkönige mit ihren Ministern dort ihre Aufwartung machen. Für sie gibt es natürlich auch die selbst hergestellten Orden, doch diese müssen zunächst verdient werden. Sie müssen in den „Ring“ und dort ihr Geschick im Umgang mit der „Schürreskarre“ beweisen. Hierbei kommt es nicht immer auf die Schnelligkeit an, sondern auf das Geschick. Die Tonne, die transportiert wird, muss, wenn sie von der Karre fällt, wieder aufgeladen werden, dann kann die Fahrt fortgesetzt werden. Es kann aber zur Hälfte der Strecke ein anderes Hindernis auftauchen: Erst einen Schnaps trinken, dann geht's weiter. Es gibt auch Rennen, die keinen Sieger haben, dann man fährt nebeneinander über die Ziellinie.

Die „königlichen Drei“ haben ihren karnevalistischen Ausflug natürlich sehr gerne gemacht. Sehr zur Freude der Besucher. In diesem Jahr trat das Strümper Königshaus kostümiert auf. Als „Strümper (Kölner) Dreigestirn“ sorgten sie auf dem Schulhof direkt für die richtige Stimmung. König Herbert I. fungierte als Prinz, Minister Detlef als Jungfrau und Minister Michael als Bauer.

Ein toller Gag. Die Veranstalter freuten sich natürlich auch.



*Das Publikum hatte sein Vergnügen. König Herbert I. in graziler Pose.
Beim Tonnenrennen kam das Königshaus als Kölner Dreigestirn verkleidet.
Eine herrliche Sache, das Volk freute sich.*



Der amtierende Vorstand unseres Vereins im Jahre 2004:

Sitzend von links: Präsident Karl-Heinz Rütten,
Schützenkönig Herbert Götzen,
Oberst (General) Franz Nelsen.

Stehend von links: Archivar Heinz Radmacher,
Geschäftsführer Heinz Baumeister,
Pressewart Wolfram Olbertz,
Schatzmeister Bernhard Fucken,
Musikwart Hubert van Hees,
2. Vorsitzender Matthias Vieten,
3. Vorsitzender Theo Langels,

Es fehlen:

Zeugwart Alfred Füssel und Jugendsprecher Sebastian Baumeister

WACHABLÖSUNG AN DER REGIMENTSSPITZE

Am 26. November 1989 wurde Karl-Heinz Rütten zum General des Strümper Schützenregiments gewählt. Franz-Josef Cames, damals standortältester Offizier, übernahm am 26. Mai 1990 zum 125jährigen Jubiläum des Vereins die Ernennung.

Da damals die Generalität neu formiert wurde, stellte der neue General seine neue Mannschaft zusammen. Er übernahm von Vorgänger Johannes Theisen die beiden Adjutanten Christof Cames und Peter Paas. Als Bindeglied zwischen Generalstab und Regiment holte er Franz Nelsen und setzte ihn als Major ein. Dieser hat in Hans-Josef Raukes als Hauptmann die erforderliche Unterstützung. Spieß Georg Ziebarth war schon seit 1971 im Amt. Aufgrund seiner Originalität steht er an der richtigen Stelle.

Beim diesjährigen Schützenfest findet die Wachablösung statt. Franz Nelsen, von der Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr zum neuen General gewählt, wird vom noch amtierenden General Karl-Heinz Rütten ernannt. Dieser ist seit zwei Jahren Nachfolger vom leider viel zu früh verstorbenen Präsidenten Hugo Deußen. Franz Nelsen hatte schon beim letzten Schützenfest die Verantwortung übernommen, da Karl-Heinz Rütten als Schützenkönig „verhindert“ war.

Durch die Wahl und die folgende Ernennung zeigen die Schützen, dass sie für Kontinuität sind und mit der Besetzung und der Führungsweise einverstanden sind.

Die Ernennung erfolgt am Samstag, 4. September 2004, beim Spätschoppen im Festzelt. Daraus resultiert eine weitere Beförderung, die im Anschluss stattfindet.



Kann es sein, dass General Rütten sagt: „Oberst Franz, beim nächsten Schützenfest bist Du dran, dann wirst Du General des Strümper Schützenregiments sein!“

Ein aktuelles Foto der Generalität existiert noch nicht, da die weitere Zusammensetzung noch nicht abgeschlossen ist. Eine personelle Ergänzung wird auf jeden Fall erfolgen, doch in diesem Jahr wird die Stamm-Mannschaft das Fest, wie 2001, bestreiten.

Wie an anderer Stelle zu lesen ist, wird Oberst Franz Nelsen am Samstag beim Schützenfest zum General ernannt. Er wird sich nach dem Fest mit der Aufstockung des Personals beschäftigen.

Die Generalität für das Schützenfest 2004:

General Franz Nelsen

Adjutanten des Generals: Christof Comes und Peter Paas

Major Hans-Josef Raukes

Spieß Georg Ziebarth

Mundschenk Josef Arts

Fahnenoffizier Jürgen Gaumer

Seit 1990 ermitteln wir Schützen in unserer Stadt Meerbusch den Stadtschützenkönig. Im Rahmen unserer 125-Jahr-Feier fand dieses erste und wunderschöne Schießen in Strümp statt. Sechs gekrönte Häupter aus den jeweiligen Vereinen schritten zur Vogelstange, um den ersten Stadtschützenkönig auszuschießen.

Im Jahre 1987 fand ein Gespräch zwischen dem damaligen Bürgermeister Ernst Nüse und Karl-Heinz Rütten statt. Unser Oberst machte dem Bürgermeister den Vorschlag, einen Stadtschützenkönig zu ermitteln und bekam von ihm den Auftrag, den vorstellbaren Ablauf zu Papier zu bringen. Die erste Version war zu kostspielig und störte den Ablauf der Vogelschießen und Schützenfeste. Rütten machte einen neuen Vorschlag und dieser wurde gut geheißen. Am Samstag, 26. Mai 1990, der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. feierte sein 125-jähriges Jubiläum, fand das erste Schießen statt. Alle amtierenden Könige standen bereit: Paul Breuers (Langst-Kierst), Johannes Platen (Osterath), Andreas Wasgien (Strümp), Peter Moris (Lank), Wolfgang Panzer (Büderich) und Andreas Maaßen (Bösinghoven) schossen um die Wette. Wolfgang Panzer holte den Rest des Vogels und war somit erster Stadtschützenkönig. Doch dann wollten mehrere Vereine ausscheren, allen voran Osterath. Auch Lank und Langst-Kierst zögerten. Nach mehreren Sitzungen einigten sich die Vereine, außer Osterath. Das nächste Schießen fand in Büderich statt. Prinz Peter Krista holte für den verhinderten Karl Laugumer den Vogel, vom Wind begünstigt, von der Stange. Franz-Gerd Arts (Strümp) hatte zu lange gezögert, so machte sich der Vogel selbständig und die Königswürde ging nach Langst-Kierst. Dort fand im Rahmen des Vogelschießens der nächste Wettbewerb statt. Mit Helmut Humborg wurde wieder ein Langst-Kierster Stadtschützenkönig. Den Hatrick für Langst-Kierst erzielte Franz-Josef Münker. Es folgte Josef Peters aus Bösinghoven. Bei diesen Schießen war Osterath nicht vertreten. 2002 fand das 6. Schießen in Bösinghoven statt. Erfreulicherweise waren alle sechs Könige vertreten. Der glückliche Sieger kam aus Osterath: Karl-Heinz Ziebert. Nach Auskunft der Freunde aus Osterath findet das nächste Schießen am 30. April 2005 statt. So wird die Regelung beibehalten, dass immer dort geschossen wird, wo der amtierende Stadtschützenkönig beheimatet ist.



6 Könige = 6 Kandidaten aus 6 Vereinen, (von links) Karl-Heinz Ziebert (Osterath), Karl-Heinz Rütten (Strümp), Friedhelm Merks (Lank), Thomas Greifenstein (Bösinghoven), Friedhelm Ridders-Wolf (Langst-Kierst) und Ewald Blombach (Büderich).

Änderungen im Festablauf

Beim Schützenfest 2001 feierten wir noch vier Tage. Begonnen wurde mit dem Freitagabend. Der Samstag wurde als ganzer Tag ausgenutzt. Ebenfalls der Sonntag. Am Montag stand der Morgen den einzelnen Gruppen zur freien Verfügung. Der König ging mit Gefolge zu den Wachlokalen oder besuchte die Gruppen im privaten Gelände. Am Nachmittag war Biwak, anschließend Umzug und am Abend folgte der festliche Höhepunkt, der Königs-Gala-Ball.

Dies war den Schützen zu viel. In einer sehr aufwendigen Frageaktion haben sie sich gegen die 4-Tage-Regelung ausgesprochen. Auch wenn das Ergebnis denkbar knapp ausfiel, so hat die Mehrheit entschieden.

In diesem Jahr beginnen wir am Samstagmittag. Abholen des Königs, ökumenischen Gottesdienst, Kranzniederlegung und Spätschoppen mit Ehrungen sind das Programm. Abends ist Ball der Kompaniekönige. Der Sonntag wird in bewährter Manier abgehalten. Am Montag steht der Morgen ganz im Zeichen der Kompanien. Einige feiern in ihren Wachlokalen, einige in privaten Räumlichkeiten und der Rest schläft sich aus, um für den Nachmittag und den Abend fit zu sein.

Eine weitere wichtige Regelung hat der Vorstand getroffen: Die Eintrittspreise sind gesenkt worden. Am Samstag haben die Schützen mit ihren Partnern freien Eintritt, alle anderen zahlen 5,00 Euro, der Sonntag ist für alle frei und am Montag ist wieder für die Mitglieder mit Partner freier Eintritt, alle anderen zahlen 6,00 Euro.

Freitag, 3. September 2004 - 20.00 Uhr: Der Start mit „IDEA“

Nicht zum Schützenfest selbst, sondern als vorgeschobene Veranstaltung zählt der Freitagabend im Zelt. Geplant für jung und alt und für Menschen, die wir nicht für Schützenfest begeistern können. Sie sollen trotzdem ihren Spaß haben.

Uns ist es gelungen die Krefelder Kultband „IDEA“ zu verpflichten. Obwohl es zunächst im Vorstand unterschiedliche Meinungen gab, siegte doch die Mehrheit. Auch in Abstimmung mit dem erweiterten Vorstand.

Den Eintrittspreis haben wir mit 6,00 Euro - Abendkasse 7,00 Euro - sehr moderat gehalten. Karten gibt es im Sparmarkt Müller, Josef-Kohtes-Straße 22 und in der Gaststätte „Haus Baumeister“, Xantener Straße 22 und bei allen Vorstandmitgliedern.

Telefonische Bestellungen unter 02159/8334.

Wer ist nun diese Band „IDEA“? Sie ist eine Gruppe aus Krefeld und zählt seit Jahren zu den besten Bands im Umkreis. Lassen wir uns also einheizen und einstimmen auf ein schönes Schützenfest.

Die Band besteht aus
5 Musikern:

Jon Rosenau (Guitar)
Klaus Scheuer (Keyboards)
Michael Bormann (Vocals)
Tom Bräutigam (Drums)
Peter Brill (Bass)



Samstag, 4. September 2004

- 13.00 Uhr Antreten des Regiments**
Osterather Straße (Stichstraße bei Baumschule Schubert)
- 13.05 Uhr Abmarsch zum Königshaus**
Zugweg
Überquerung der Osterather Straße, Am Lierzfeld
- 13.10 Uhr Serenade vor dem Königshaus**
- 13.30 Uhr Festzug durch Strümp**
Zugweg
Xantener Str., Buschstr., Dechant-Faßbender-Str., Auf dem Hahn, Bretonenstr., Am Kapellengraben, Paul-Jülke-Str., „An St. Franziskus“
- 14.00 Uhr Ökumenischer Feldgottesdienst**
- 14.45 Uhr Antreten am Ehrenmal zur Kranzniederlegung**
- 15.00 Uhr Abmarsch zum Festzelt**
Zugweg
Kaustinenweg, Osterather Str., Fritz-Wendt-Str., Festplatz
- 15.15 Uhr Spätschoppen im Festzelt**
Ehrungen und Beförderungen
- 17.30 Uhr Auszug des Königshauses**
(Ende des Spätschoppens um 18.00 Uhr)
- 19.30 Uhr Ball der Kompaniekönige**
- 19.45 Uhr Einmarsch des Ehrenzuges**

Sonntag, 5. September 2004 - Vormittag

- 07.00 Uhr** **Wecken**
- 09.45 Uhr** **Antreten des Regiments**
„An St. Franziskus (Spitze am Pfarrheim)
- 09.50 Uhr** **Generalappell**
- 10.15 Uhr** **Abmarsch zur Generalsparade**
Zugweg
Kaustinenweg, Osterather Str., Mönkesweg, Fouesnantplatz
- 10.30 Uhr** **Parade vor General Franz Nelsen**
- 10.45 Uhr** **Abmarsch zum Festzelt**
Zugweg
Mönkesweg, Osterather Str., Fritz-Wendt-Str., Festplatz
- 11.00 Uhr** **Musikalischer Frühschoppen im Festzelt**
Jubilarehrungen / Ehrungen

Sonntag, 5. September 2004 - Nachmittag + Abend

- 15.15 Uhr Antreten des Regiments**
Fritz-Wendt-Straße (Spitze Osterather Straße)
- 15.30 Uhr Empfang des Königs SM Herbert I. und Gefolge**
Abschreiten der Front
- 15.45 Uhr Großer historischer Festzug durch Strümp**
Zugweg
Osterather Str., Rottfeldstr., Liegnitzer Str., Osterather Str.,
Mönkesweg, Am Kapellengraben, Bretonenstr. Auf dem Hahn,
Dechant-Faßbender-Str., Buschstr., Auf der Gath, Strümper Berg,
2. Zugang Gustav-van-Beeck-Allee, Helen-Keller-Str., Xantener Str.,
Buschstr., Lavendelstr., Am Kapellengraben, Lönsweg,
Osterather Str., Mönkesweg, über Fouesnantplatz,
Kutschen scheren aus, Mönkesweg, Fouesnantplatz
- 17.00 Uhr Parade - Serenade der Musikzüge**
- 18.15 Uhr Neuaufstellung des Zuges - Marsch zum Festzelt**
Zugweg
Mönkesweg, Osterather Str., Fritz-Wendt-Str., Festplatz
- 18.30 Uhr Einmarsch in das Festzelt**
Schützenball
Gratulationen der Kompanien und Strümper Vereine
Königsehrentanz / Überraschungen

Montag, 6. September 2004

Frühschoppen in den Wachlokalen

11.00 Uhr Rundgang des Königshauses + Gefolge

15.00 Uhr Treffen des Regiments „Am Buschend“

15.30 Uhr Antreten des Regiments
(Spitze Einfahrt Am Buschend/Ecke Schneiderspfad)

15.35 Uhr Abmarsch zum Biwak
Zugweg
Schneiderspfad, Osterather Str., Kaustinenweg, „An St. Franziskus“

15.45 Uhr Biwak „An St. Franziskus“
Musikalische Unterhaltung

17.15 Uhr Antreten des Regiments

17.20 Uhr Festzug durch Strümp
Zugweg
Paul-Jülke-Str., Am Kapellengraben, Buschstr., Xantener Str.,
Am Lierzfeld, Osterather Str., Lönsweg, Am Kapellengraben,
Auf dem Hahn, Mönkesweg, 2. Zugang Fouesnantplatz

18.00 Uhr Schlussparade - Auflösung

19.30 Uhr Königs-Gala-Ball

20.15 Uhr Einmarsch des Ehrenzuges

21.45 Uhr Serenade

Königsproklamation

Großer Zapfenstreich

Gratulationen

Königsehrentanz

Zum Tanz spielt an allen Tagen die Band „Checkpoint7“

Historischer Festzug - Sonntag - Aufstellung - Zugfolge

Vorreiter
 Vereinsfahne (Fahnenhauptmann Jürgen Gaumer)
 Kindergruppe der Hubertus-Jäger
 Schwenkfahne
 Kompaniefahne der Hubertus-Jäger
 Füllhörner
 Hubertus-Jäger (Major Ulrich Wolter)

1. Musiksäule

St. Suitbertus Tambourcorps Ratingen
 Musikverein Osterath
 Kindergruppe der Buschender Schützen
 Kompaniefahne der Buschender Schützen
 Füllhörner
 Buschender Schützen (Hauptmann Roland Webers)
 Kompaniefahne der Rottfelder Schützen
 Füllhorn
 Rottfelder Schützen (Hauptmann Hermann Polachowski)
Großkutsche „verdiente und treue Schützen“
 Schwarze Schill-Husaren (Leutnant Stefan Vieten)

2. Musiksäule

Tambourcorps Rheintreue Meerbusch-Büderich
 Pfarrorchester St. Andreas 1926 Gellep-Stratum
 Kompaniefahne der Grenadiere „Blau-Rot“
 Grenadiere „Blau-Rot“ (Hauptmann Sebastian Baumeister)
 Jugendgruppe der Grenadiere „Blau-Weiß“ (Leutnant Christoph Ziebarth)
 Kompaniefahne der Grenadiere „Blau-Weiß“
 Grenadiere „Blau-Weiß“ (Major Hans-Werner Schwertges)
 Standarte der Schill'schen Offiziere
 Schill'sche Offiziere (Major Ingo Güse)
 General Franz Nelsen
 Adjutanten Hauptmann Christof Cames und Hauptmann Peter Paas
 Major Hans-Josef Raukes
Kutsche Kinderprinz Max Wirtz und Schülerprinz Tobias Lorenzen
Kutsche Jungschützenkönig Markus van Huizen
und Minister Peter Müller und Martin Bergmeier

Fortsetzung Historischer Festzug

Kutsche Ehrengäste und Vorstand

Kutsche Ehrengäste und Vorstand

Jugendgruppe mit Kanönchen (Heike Cames)

Jugendfeuerwehr

3. Musiksäule

Tambour- und Fanfarenkorps Spielfreunde Uerdingen 1927 e.V.

Instrumentalverein St. Marien Straeten e.V.

Jugendgruppe der Friderizianischen Grenadiere „Rot-Weiß“

Friderizianische Grenadiere „Rot-Weiß“ (Hauptmann Herbert Baumeister)

Biedermeiergruppe

Eskorte des Königs

Kutsche des Königs Herbert Götzen und Königin Gaby

Kutsche der Hofdamen

Sabine Birgels, Janine Gaumer, Alina Grimm, Daniela Ludwig,

Sarah Mertens, Claudia Niemeyer

Kutsche Minister Michael Grimm und Frau Martina

Kutsche Minister Detlef Hüsges und Frau Heike

Schwarze Husaren Büberich

Blaue Husaren Büberich

Wallensteiner Landsknechte

4. Musiksäule

Fanfarenkorps Düsseldorfer Radschläger

Tambourkorps Germania Willich

Musikverein Amern St. Georg

Kompaniefahne der Marine Kompanie

Marine Kompanie (Korvettenkapitän Peter Wellemsen)

Standarte der Schwarzen Husaren

Schwarze Husaren (Hauptmann Franz Stirken)

Weißer Husaren (Kompanieführer stand bei Drucklegung noch nicht fest)

Rebellen (Hauptmann Ulf Ziebarth)

Marketenderinnen

Standarte der Blauen Husaren

Blaue Husaren/Artillerie (Major Heinrich Geisler)

Kutsche Ärzte und Apotheker

Spieß Georg Ziebarth

Teilnehmende Musikgruppen

St. Suitbertus Tambourcorps Ratingen
Tambourcorps „Rheintreue“ Meerbusch-Büderich
Tambour- und Fanfarenkorps Spielfreunde Uerdingen 1927 e.V.
Tambourkorps Germania Willich
Fanfarenkorps Düsseldorfer Radschläger
Musikverein Osterath 1925
Pfarrorchester St. Andreas 1926 Gellep-Stratum
Instrumentalverein St. Marien Straeten e.V,
Musikverein Amern St. Georg

Zum Tanz spielt an allen Tagen die Band „Checkpoint7“

Goldehrung für 50-jährige Mitgliedschaft

Seit 1952	Karl Steinfort	Buschender Schützen
Seit 1952	Gottfried Webers	Buschender Schützen
Seit 1952	Hans Webers	Buschender Schützen
Seit 1952	Hans Wirtz	Buschender Schützen
Seit 1953	Hans Essers	Blaue Husaren
Seit 1953	Heinrich Geisler	Blaue Husaren
Seit 1953	Franz Kleutges	Blaue Husaren
Seit 1953	Hans Vasen	Blaue Husaren
Seit 1953	Heinz Pöllen	Rottfelder Schützen
Seit 1953	Bernhard Fucken	Schwarze Husaren
Seit 1953	Franz Stirken I	Schwarze Husaren
Seit 1954	Gregor Harmuth	Hubertus-Jäger
Seit 1954	Josef Hoffmann	Hubertus-Jäger
Seit 1954	Karl Hoffmann	Hubertus-Jäger
Seit 1954	Helmut Hüsches	Hubertus-Jäger
Seit 1954	Franz Stirken II	Schwarze Husaren
Seit 1954	Dr. Volkher Banse	passives Mitglied

Goldehrung für 40-jährige Mitgliedschaft

Seit 1960	Heinz Lonny	Wallensteiner Landsknechte
Seit 1962	Wilfried Faßbender	Grenadiere „Blau-Weiß“
Seit 1962	Karl-Heinz Rütten	Grenadiere „Blau-Weiß“
Seit 1962	Georg Ziebarth	Grenadiere „Blau-Weiß“
Seit 1962	Gustav Gaumer	Hubertus-Jäger
Seit 1962	Klemens Vogt	Hubertus-Jäger
Seit 1962	Heinz Baumeister	Wallensteiner Landsknechte
Seit 1962	Hans Faßbender	Wallensteiner Landsknechte
Seit 1962	Peter Mertens	Wallensteiner Landsknechte
Seit 1962	Wilhelm Mertens	Wallensteiner Landsknechte
Seit 1962	Dr. Joach. Schulz-Bongert	passives Mitglied
Seit 1962	Fritz Winkels	passives Mitglied
Seit 1964	Theo Kammann	Blaue Husaren

Silberehrung für 25-jährige Mitgliedschaft

Seit 1976	Roland Webers	Buschender Schützen
Seit 1977	Jakob Blümer	Grenadiere „Blau-Weiß“
Seit 1977	Eduard Müller	Grenadiere „Blau-Weiß“
Seit 1977	Adolf Krey	Rottfelder Schützen
Seit 1978	Christof Cames	Blaue Husaren
Seit 1978	Gerhard Amos	Rottfelder Schützen
Seit 1978	Hans Gerd Sadowski	Rottfelder Schützen
Seit 1978	Manfred Thönnissen	Schill'sche Offiziere
Seit 1978	Matthias Vieten	Wallensteiner Landsknechte
Seit 1978	Dr. Ferdinand Altenwerth	passives Mitglied
Seit 1979	Heinz Schaven	Blaue Husaren
Seit 1979	Markus Webers	Buschender Schützen
Seit 1979	Heinz-Peter Birgels	Friderizianische Grenadiere
Seit 1979	Ulrich Wolter	Hubertus-Jäger
Seit 1979	Dieter Cöhhnen	passives Mitglied
Seit 1979	Josef Kaufmann	passives Mitglied
Seit 1979	Helmut Pajjo	passives Mitglied

UNSERE EHRENMITGLIEDER



Zwei Ehrenmitglieder hat unser Verein zur Zeit:

Theo van Rieth (links)

93 Jahre

Mitglied seit über 70 Jahren

Alfred Füssel (rechts)

Ehrenfahnenmajor

70 Jahre

Mitglied seit über 45 Jahren



In der Zwischenzeit haben wir uns mehr zur Jugendarbeit bekannt. Das Miteinander zwischen jung und alt und die Nachwuchsprobleme haben uns zu diesem Schritt veranlasst.

Unsere jugendlichen „Wüdrträger“:

Kinderprinz

2003 - 2006

Max Wirtz

Schülerprinz

2003 - 2006

Tobias Lorenzen

Jungschützenkönige + Minister

1985 - 1988

Stefan Webers

Uwe Webers + Johannes Siemes

1988 - 1991

Oliver Giesler

Dirk Giesler + Reiner Kögler

1991 - 1994

Christian Amos

Markus Radmacher + Markus
Hagen

1994 - 1997

Thorsten Rütten

Benjamin Arts + Christian Bieri

1997 - 2000

Daniel Zander

René Höhn + Alexander Ruth

2000 - 2003

Markus Vieten

Andreas Steinfort + Bastian Möller

2003 - 2006

Markus van Huizen

Peter Müller + Martin Bergmeier

UNSERE KÖNIGE UND MINISTER

49 Schützenkönige hat unser Verein bisher ermittelt. Davon 31 vor dem Krieg. Nach dem Krieg kam der Wiederbeginn im Jahre 1952. Seitdem sind es 18. Bisher haben wir 17 wunderschöne Feste gefeiert. Auch dem 18. König Herbert I. werden wir ein schönes Fest beschenken. Für alle Chronisten wollen wir hier unsere bisherigen Könige auflisten, allerdings sind uns von den Königen, die vor dem Krieg regierten, die Minister nicht bekannt. Außerdem änderte sich der Name des Vereins dreimal. Am Anfang hieß der Verein „Schützenverein Strümp“. Von etwa 1913 an trug der Verein den Namen „St. Hubertus-Schützenverein Strümp 1865“, so steht es auf unserer Vereinsfahne. Durch Umbenennung des Namens im Jahre 1938 wurde der zwangsweise Anschluss an den Deutschen Schützenbund verhindert, ein Einmischen der behördlichen Instanzen wollte man nicht dulden, deshalb „Heimat- und Schützenverein“.

Könige des „Schützenvereins Strümp“:

1865	Wilhelm Anton Cames	1880	Franz Kuller
1866	Wilhelm Huhmann	1881	Wilhelm Mertens
1867	Theodor Schmitz	1882	Johannes Radmacher
1868	P. St. Thelen	1883	Christian Schmitz
1869	Wilhelm Bongartz	1884	Heinrich Baumeister
1871	P. Stratemann	1886	Josef Bökels
1872	Franz Schrotz	1890	Jakob Siepen
1873	S. Pfeiffer	1894	H. Radmacher
1875	Carl Spennes	1897	H. Baumeister
1876	Peter Schmitz	1901	Wilhelm Theisen
1877	Johannes Görden	1904	Johann Bisges
1878	Johannes Kuhlen	1907	Michael Hörschgens
1879	Wilhelm Hahlen	1910	Johann Radmacher

Könige des „St. Hubertus-Schützenvereins Strümp 1865“:

1913	Josef Bisges	1933	Josef Jonen
1925	Josef Wiertz	1935	Fritz Ippers
1929	Karl Baumeister		

Könige des „Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V.“:

1952 - 1955

Hugo Deußen

Josef Spennes + Hans Vasen

1958 - 1961

Paul Wellemsen

Karl Rütten + Hubert van Hees

1964 - 1967

Franz-Josef Cames

Josef Spennes + Dr. Anton Landmann

1970 - 1973

Hans Wirtz

Karl Steinfort + Hans Köther-Paas

1976 - 1979

Johannes Raukes

Bernhard Fucken + Peter Gielen

1982 - 1985

Hugo Deußen

Heinrich Geisler + Paul Vogt

1988 - 1991

Andreas Wasgien

Werner Spennes + Robert Paas

1994 - 1997

Matthias Vieten

Hans-Helmut Hüsges + Josef Arts

2000 - 2003

Karl-Heinz Rütten

Hans-Werner Schwertges + Theo Langels

1955 - 1958

Johannes Theisen

Ludwig Bommers + Hans Kleutges

1961 - 1964

Luwig Bommers

Helmut Boventer + Theo Weyers

1967 - 1970

Josef Spennes

Georg Viermann + Josef Kohtes

1973 - 1976

Martin Siemes

Ernst Ziller + Hermann Polachowski

1979 - 1982

Karl Steinfort

Hans Köther-Paas + Hans Steinfort

1985 - 1988

Georg Ziebarth

H.-W. Schwertges + H.-O. Jedamski

1991 -1994

Franz-Gerd Arts

Hans-Helmut Hüsges + Peter Mertens

1997 - 2000

Hermann Polachowski

Horst Thiele + Manfred Wendeling

2003 - 2006

Herbert Götzen

Michael Grimm + Detlef Hüsges

Seit Schützenfest 2001**haben wir folgende Kameraden zu grabe getragen:****Carl-Friedrich Freiherr von Jena** (passiv)**Hans-Helmut Hüsges** (Wallensteiner Landsknechte)
1991 - 1994 Minister und 1994 - 1997 Minister**Hans Rustemeier** (Grenadierkompanie „Blau-Weiß“)**Oskar Teige** (Hubertus-Jäger)**Rudi Scholz** (Grenadierkompanie „Blau-Weiß“)**Wilhelm Lonny** (Hubertus-Jäger)
Gründer der Hubertus-Jäger 1954, Major a.D.; Eintritt 1936 (geschätzt)**Hugo Deußen** (Blaue Husaren)
1982 - 1985 Schützenkönig; 3. Vorsitzender von 1983-1987;
2. Vorsitzender von 1987-1996; Präsident ab 1996 bis 29. 05. 2002**Franz Thönnissen** (Schill'sche Offiziere)**Ernst Kerp** (Grenadierkompanie „Blau-Weiß“)
2. Vorsitzender von 1960-1969; 3. Vorsitzender von 1969-1982; Archivar
von 1983-1990; Ehrenvorstandsmitglied seit 1982; Chef der ehemaligen
Artillerie; Mitbegründer der Grenadierkompanie „Blau-Weiß“;
Gründer der Rokoko-Damen und der Marketenderinnen**Hans Steinfort** (Buschender Schützen)
1979 - 1982 Minister**Josef Bonnen** (Schwarze Husaren)**Helmut Güse** (Schill'sche Offiziere)**Heinrich Webers** (passiv)
Ehrenmitglied**Rolf Hapke** (passiv)**Thomas Kögler** (Buschender Schützen)**Arnold Beninde** (Hubertus-Jäger)

. . . um Hugo Deußen

Der Heimat- und Schützenverein verlor sein Mitglied, den ehemaligen Präsidenten, Hugo Deußen im Alter von nur 55 Jahren. Seine schwere Krankheit war stärker als er.

Schon als kleiner Junge war Hugo ein begeisterter Anhänger der Schützen. In den Kinder- und Jugendgruppen war er dabei. Beim 100-jährigen Jubiläum unseres Vereins im Jahre 1965 ritt er zum ersten Mal bei den „Blauen Husaren“.

Als Theo Weyers 1973 die Nachfolge von General Josef Jonen antrat, nahm er sich Hugo Deußen zu seinem Adjutanten. Diese Funktion bekleidete er bis zu dem Zeitpunkt, als er Schützenkönig wurde. Danach tauschte er, sehr zum Leidwesen seiner „Blauen Husaren“, den Husarenrock gegen den schwarzen Anzug. Es gab wichtigere Funktionen im Verein.

1983, noch in seinem Königsjahr, wurde er zum 3. Vorsitzenden gewählt. Schon vier Jahre später, im Jahre 1987, avancierte er zum 2. Vorsitzenden. Als logische Konsequenz folgte dann 1996 seine Wahl zum Präsidenten. Ein halbes Jahr bevor Hugo starb, musste er auf Grund seiner schweren Krankheit sein Amt im Mai 2002 niederlegen.

Sein größter Erfolg als Schütze und seine schönste Zeit waren die Jahre 1982 bis 1985, als er Schützenkönig von Strümpf war.

Wir haben einen Präsidenten verloren, der seine ganze Schaffenskraft für den Verein einsetzte. Kein Weg und keine Arbeit war ihm zuviel. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

. . . um Ernst Kerp

Ein Mann der ersten Stunde. Als Beisitzer gehörte er dem ersten Vorstand an und war einer der Motoren der ersten Schützenfeste nach dem Krieg. Sein Ideenreichtum und seine Kreativität zeichneten ihn besonders aus.

Die Funktion als Beisitzer behielt er bis zum Jahre 1960. Er wurde dann Stellvertreter von Präsident Josef Kohtes bis zu dessen Rücktritt im Jahre 1969. Bei der folgenden Wahl ging er freiwillig eine Stufe zurück und wurde 2. stellvertretender Vorsitzender. Im Jahre 1982 trat er aus dem Vorstand aus und wurde zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt.

Doch so ganz setzte er sich nicht zur Ruhe. Er widmete sich unserer Archivabteilung.

Ein Höhepunkt in seinem Schützenleben war sicherlich die Herausgabe der Vereinschronik zum 125-jährigen Jubiläum, die er zusammen mit zwei weiteren Schützen verantwortlich fertigstellte.

Ernst Kerp trug auch wesentlich am Aussehen unseres Schützenzuges teil. Er brachte die Historie mit ins Spiel. Rokodamen und Marketenderinnen sind sein Werk. Einige Schützengruppen sind auf seine Initiative entstanden. So die Wallensteiner Landsknechte und die Grenadierkompanie „Blau-Weiß“, zu der er sich bis ins hohe Alter verbunden fühlte.

Ein besondere Liebe von Ernst Kerp war die Artillerie, die damals noch in Strümp vertreten war. Auch als Vorstandsmitglied unterstützte er diese Abteilung, wo er nur konnte. Er initiierte die Zusammenarbeit mit den Kameraden der Artillerie aus Buderich. Auch hier hatte der lebenswürdige Ernst ein gutes Verhältnis.

Freitag, 31. August 2001

Erstmals beginnt das Schützenfest bereits am Freitag und wird insgesamt über 4 Tage gefeiert. Das Regiment holte den König an seiner Residenz ab zum Ball der Kompaniekönige.

Nach der Begrüßung wird das Schützenfest mit Serenade und Zapfenstreich offiziell eröffnet. Zwischen Serenade und Zapfenstreich werden die neuen Mitglieder des Vereins auf der Tanzfläche vorgestellt.

Ein Geschenk für den König: Der Auftritt der „Cheerleader“. Sie heizen das Zelt richtig ein und müssen mehrere Zugaben bringen. Sie tanzten sogar in der Uniform der Grenadiere „Blau-Rot“.

Die Kompaniekönigspaare werden einzeln vorgestellt. Zu ihren Ehren erhalten sie einen Ehrentanz. Den auch das Königspaar mit seinem Hofstaat bekommt. Man konnte die festlichen Roben der Damen bewundern.

König Karl-Heinz I. verleiht an verdiente Schützen Orden. An seine Minister Theo Langels und Hans-Werner Schwertges, an die Mitglieder des Vorstands, dem Königshaus der Jungschützen, dem Team der Zeltschmücker und einem Teil des Ratinger Tambourcorps. Die Hofdamen erhalten ein kleines Geschenk. Die Besucherzahl ließ zu wünschen übrig.



Auf dem Weg zum Festzelt: Die Kompaniekönigspaare

Samstag, 1. September 2001

Durch die Neuregelung war jetzt auch der Samstag mit vollem Programm bestückt. Begonnen wurde mit dem Treffen „Am Buschend“, wo in einer feierlichen Zeremonie das restaurierte Wegekreuz von Pastor Schagen eingeweiht wird. Das Wegekreuz ist eine Stiftung der Familie Blasberg und wurde von Jo Feichtner liebevoll restauriert.

Danach erfolgt die Kranzniederlegung am Ehrenmal. Der musikalische Frühschoppen schloss sich an. Im Verlauf wurden Ulrich Wolter, Heinrich Geisler und Ingo Güse zu Majore befördert. Helmut Güse, Sebastian Baumeister und Peter Paas wurden Hauptleute und Jürgen Gaumer wurde Fahnenhauptmann. König Karl-Heinz I. bedankt sich bei vielen Helfern, Freunden und Kompanieführern durch die Übergabe eines speziell angefertigten Ordens in Wappenform mit der Aufschrift:

„Königspaar Karl-Heinz I. und Marlies Rütten 2000-2003, Minister H.-W. Schwertges, Theo Langels“. In der Mitte des Ordens ist das Strümpfer Wappen und umrandet ist der Orden mit der Inschrift „Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V.“

Am Nachmittag erwartete König Karl-Heinz Rütten das Regiment in seiner hervorragend geschmückten Königsburg. Nach der Meldung des Oberst an seinen König, hoch zu Ross, entlässt er das Regiment mit dem Befehl „zum Biwak nach hinten weggetreten“. Alle Schützen und viele, viele Gäste werden während des Biwaks bei strahlendem Sonnenschein hervorragend mit Essen und Trinken versorgt. Eine riesige Kuchentafel, Brötchen mit Braten und kühle Getränke sorgen dafür, dass sich alle gut stärken können.



Die liebevoll geschmückte Königsburg. Im Garten wurde Biwak gehalten.

Samstag, 1. September 2001

Nach dem Festzug und der Parade, bei der König mit Ministern, Jungschützenkönig mit Ministern, Mundschenk, Vorstand und alle Kompaniekönige auf der Tribüne Aufstellung genommen hatten, löst sich der Zug auf.

Der Ehrenzug holt den König zu Hause ab. Der Präsident begrüßt unter nicht enden wollendem Beifall das Königshaus mit Hofstaat und alle Besucher. Als Höhepunkt des Abends treten „De Albatrosse“ auf. Sie sind ein Geschenk des Kegelklubs „Schräge 12“ und des Skatkubs „Die Asse“. Mit bekannten Liedern verbreiten sie schnell eine gute Stimmung und Königshaus und Gäste stehen von ihren Stühlen auf und singen begeistert mit. Der Königsehrentanz ist ein weiterer Höhepunkt des Abends. Dabei ist das wunderschöne Königshaus für alle Besucher erneut deutlich sichtbar.



Königs- und Ministerpaare und Hofdamen kurz vor dem Abmarsch zum Zelt.

Sonntag, 2. September 2001

Mit dem traditionellen Wecken fing der Sonntag an. Nur wenig Schlaf hatten die Spieler des Ratinger Tambourkops bekommen, die zum Wecken aufspielten. Auf Wunsch des Königshauses wurde ein katholischer Gottesdienst abgehalten. Nachdem die Fahnengruppen am Altar aufgestellt waren, begann der Gottesdienst, der von Pfarrer Hermann-Josef Schagen und Pfarrer Dr. Gerhard Saß gemeinsam gestaltet wurde.

Nach der Messe war Generalappell. Einige kleine „Unebenheiten“ im Regiment sorgten bei den Zuschauern für große Erheiterung. Nach dem Appell zog das Regiment zur Parade und danach ins Festzelt zum Frühschoppen. Jubilarehrungen und Beförderungen nahmen breiten Raum ein. Hans Webers wurde von den Kameraden der Buschender Schützen zum Ehrenmajor ernannt. Orden erhielten Ulrich Wolter als Fahnenträger der Vereinsfahne bei besonderen Anlässen, Heinrich Geisler für die „Neugründung“ der Artillerie und Hans-Gerd Louis für die Mithilfe bei der Erstellung der Festschrift. Außerdem erhielten die Pfänderschützen vom vergangenen Jahr einen Orden.

Höhepunkt war natürlich am Nachmittag der große historische Festzug mit den prunkvollen Kutschen, der zackigen Marschmusik, die Kompanien mit ihren Füllhörnern und Fahnen. Dazu kamen die Jugendgruppen, Marketenderinnen, Biedermeiergruppe, eine Gastkompanie aus Krefeld-Fischeln und eine große Gruppe SSV-Fußballspieler, die sich für den König, der ja ihr Präsident ist, eigene T-Shirts angeschafft hatten. Ein wunderschönes Bild bietet der Nachwuchs in den einzelnen Kompanien. Sehr viele Zuschauer wohnten dem Antreten und der Frontabnahme bei, ebenso am Weg des Zuge standen sehr viele Gäste. Bei der folgenden Parade waren ebenfalls sehr viele Zuschauer anwesend, doch fing es immer stärker an zu regnen, dass die Serenade der Musikzüge ins Zelt verlegt wurde, wohin der Zug sich jetzt begab.



König Karl-Heinz I. und Gefolge vor dem Abschreiten der Front

Sonntag, 2. September 2001

Direkt nach der Parade gingen die Damen des Hofstaates ins Pfarrheim, um sich dort umzuziehen. Im neuen Outfit traten sie an der Ampel an der Kirche wieder in den Zug. Viel Leute staunten, als alle Damen umgezogen mitmarschierten. Im Zelt herrschte Hochbetrieb. Das Königshaus wird beim Einzug mit begeistertem Beifall empfangen. Die Freude über den wunderschönen Festumzug - trotz der verregneten Parade - sowie für das sympathische Königshaus - angeführt von König Karl-Heinz I. - ist dabei deutlich zu spüren. Die ausgefallene Serenade wurde nachgeholt. Viele Zuschauer sind mit ins Zelt gekommen. Eine Überraschung gab es für die Kinder. Königin Marlies schenkte allen Kindern, die mit dem Zug gezogen sind, ein Tütchen mit Leckereien. Eine Aktion, die bei Eltern und Kindern gut ankam. Die einzelnen Musikzüge verabschiedeten sich mit einem Ständchen auf der Tanzfläche.

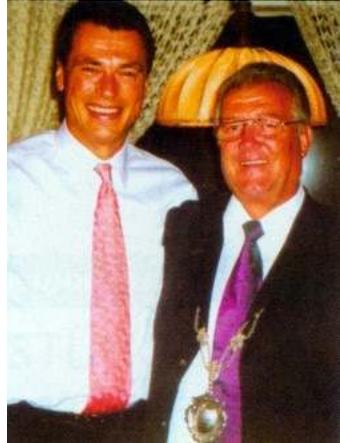
Die „Stoan Buam“ übernahmen die musikalische Leitung und spielten später auch zum Königsehrentanz. Die Vereine und die Kompanien gratulierten dem Königshaus.

Montag, 3. September 2001

Erstmals wieder seit vielen Jahren gehört der Montagmorgen den Schützen, die sich dann in den Wachlokalen, Königsresidenzen oder im privaten Garten treffen und gemeinsam frühstücken. Der König mit Gefolge stattete ihnen Besuche ab. Bei seinem Besuch in der Strümper Tennis-Stube bekam der König prominenten Besuch: „Toni Polster, ehemaliger Bundesligaspieler in Köln und Mönchengladbach und heute Marketing-Mitarbeiter bei Borussia Mönchengladbach, löste sein Versprechen ein. Beim Besuch im Königshaus konnte Königin Marlies mit dem bekannten Besucher nichts anfangen und schickte ihn in die Gaststätte.

Am Nachmittag fand das Biwak „An St. Franziskus“ statt. Eine Gabe der Volksbank Meerbusch. Danke. Da der Wettergott nicht mitspielte, gab es nur einen verkürzten Festzug mit anschließender Parade. Danach löst sich der Zug auf.

Der Höhepunkt des Festes war gekommen: „Der Königs-Gala-Ball!“



Montag, 3. September 2001

Der Ehrenzug trifft sich, wie an allen Tagen, am Königshaus. Hinzu kommen noch die Ehrengäste. In der Reihenfolge wie an den bisherigen Tagen zieht der Ehrenzug in das weitgehend besetzte Festzelt. Kaum ist das Königshaus an seinem Platz; zeigen die Besucher des Festzeltes ihre Zustimmung mit dem Königshaus durch nicht enden wollenden Applaus. Der Präsident begrüßt das Königshaus mit Hofstaat, die Ehrengäste, Vertreter der Sponsoren, die Abordnungen der Schützenvereine und Bruderschaften aus Meerbusch und alle Besucher des Festzeltes. Auch hier wieder ähnliche Reaktionen wie an den Vorabenden: Karl-Heinz und Marlies und das gesamte Königshaus werden begeistert „beklatscht“.

Grußworte richten Pfarrerin Ute Saß und Bürgermeister Spindler an das Königshaus. Pünktlich kommt der Aufruf zur Krönung. Alle Fahngruppen, alle Füllhornträger, die beiden Musikgruppen und die Generalität nehmen auf der Tanzfläche Aufstellung. König und Königin nehmen auf zwei Stühlen auf der Bühne Platz und der Hofstaat formiert sich stehend um die beiden Majestäten.

Zu Beginn der Serenade bringen Eduard Müller von der Königskompanie Grenadiere „Blau-Weiß“ und der Sohn des Königs, Thorsten, von der Wachkompanie Grenadiere „Blau-Rot“, das Königssilber und das Diadem zum Königsthron.

Unmittelbar nach Beendigung der Serenade proklamiert der Präsident König Karl-Heinz I. und seine Königin Marlies zu Majestäten des Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. Der Präsident erinnert an die steile Karriere von Karl-Heinz im Heimat- und Schützenverein. „Edelknabe, Tellschütze, Hauptmann der Grenadierkompanie „Blau-Weiß“, Hauptmann, Oberst und General des Regiments“ und an seine Ämter in den anderen Vereinen in Strümp.



Der gesamte Hofstaat steht zur Proklamation des Königs paares bereit

An die Königin gewandt weist er darauf hin, dass Karl-Heinz immer gesagt hat: „Das Beste, was es in Osterath gab, hat er nach Strümp geholt.“ Zum Zeichen der Königswürde legen Präsident und Mundschenk König Karl-Heinz I. das große Königssilber um und stecken Königin Marlies das Diadem ins Haar. Unter großem Applaus mit vielen „Zugaben“ lässt der Präsident die Majestäten dreimal hochleben. Der König stellt sich vor das Publikum und verneigt sich. So gab er seinen Dank zum Ausdruck. Riesiger Applaus der Zeltbesucher zollten Anerkennung.

Als unmittelbar danach das Licht im Zelt erlischt und nur das Königshaus und die Akteure des Zapfenreiches auf der Tanzfläche von hellem Scheinwerferlicht angestrahlt werden, beginnt der große Zapfenstreich. Wie immer ist es während des Zapfenstreichs ergreifend still im Festzelt. Beim Kommando „Helm ab zum Gebet“ erfolgen auf die Sekunde genau drei Böllerschüsse. Nach Beendigung des Zapfenstreichs meldet der General dies dem König. Dieser bedankt sich für die hervorragende Durchführung. Langanhaltender Beifall zeigt, wie zufrieden das Publikum mit Serenade, Proklamation und Zapfenstreich gewesen ist.

Kurze Zeit später ergreift der König das Wort und bedankt sich bei seiner Ehefrau, den Ministern, den vier Hofdamen, dem Vorstand, der Generalität, den Schützen, der Königskompanie und insbesondere bei seinem Freund Hans-Werner Schwertges für die Hilfe und die unvergesslichen Tage.

Als Ausdruck seiner besonderen Dankbarkeit kündigt der König den sofort folgenden Auftritt von Olaf King an. Dieser Verwandlungskünstler zieht für über 60 Minuten mit seinem Gesang das Publikum sofort in seinen Bann. Wir erleben schnell nacheinander internationale Künstler, wie z.B. Louis Armstrong, Udo Lindenberg, Peter Maffey, Stefan Raab, Otto, Lale Andersen, Karl Dall und viele andere. Als nach dem Auftritt die Musik zum Tanz spielt, nehmen bereits die ersten auswärtigen Gäste die Gratulation vor, ohne dass hierzu der Präsident aufgefordert hat. Nach der Gratulation erfolgt der Königsehrentanz. Als die Schlusstänze gespielt werden, geht wieder ein wunderschönes Schützenfest zu Ende. In der Königsburg feierte man hingegen noch bis zum frühen Morgen.

Mit dem nötigen Abstand betrachtet, muss ich sagen, ich würde den Vogel wieder herunterholen. Drei Jahre sind zwar eine lange Zeit, doch sind diese Jahre wie im Flug vergangen.

Bei wem muss ich mich bedanken?

Anfangen möchte ich bei der **gesamten** Schützenschar, die mir und uns, dem gesamten Königshaus, ein tolles Fest bereitet hat. Dem erweiterten Vorstand für die sehr gute, kooperative Zusammenarbeit. Bei unserer Generalität, die auch ohne den „Chef“ ein sehr gutes Fest gefeiert hat. Bei unserem Vorstand mit allen angeschlossenen Arbeitskreisen. Sei es das Ressort Zeltschmücken, das Ressort Musik, die Öffentlichkeitsarbeit. Bei den Hofdamen, ihre charmante Art, ihre Ausstrahlung. Meinen beiden Ministerpaaren für die sehr gute, komplikationslose und stets harmonische Gemeinschaft. Bei meiner Frau und Königin Marlies, die, so glaube ich, „DIE“ strahlende Persönlichkeit vor, während und nach dem Fest war und ist. Ohne ihre umsichtige Planung, wären wir wahrscheinlich manchmal in ein Chaos gestürzt.



Danken möchte ich dem Jungschützenkönigshaus für die drei Jahre hervorragender Zusammenarbeit. Es hat Spaß gemacht mit ihnen. Erfrischend ihre lockere Art. Man müsste noch mal jung sein und dann mit ihnen feiern.

Danken möchte ich auch den Priestern beider Konfessionen, die uns einen wunderbaren Gottesdienst zelebriert haben. Dank an alle Teilnehmer und Gäste, die in Wort und Schrift ihr Wohlwollen geäußert haben.

Dank vor allem an Hugo Deußen, der als verantwortlicher Präsident uns eine wunderschöne Krönung beschert hat. Da ich Hugo lange Jahre als Schütze sehr verbunden war, glaube ich sagen zu können, dass dieses Fest, neben seinem eigenen Fest als Schützenkönig, sein größtes war.

Dank meinem persönlichen Betreuer. Bei ihm hatte ich immer das Gefühl, dass ich wirklich König bin. Die geringste Kleinigkeit bemerkte er: Mundschenk Josef Arts.

Dank an meine Nachbarschaft „DORF“ und vor allem an mein Personal zu Hause. Die Betreuung war Spitze. Man hat nie gesehen, dass bei uns was los war.

Meinem Nachfolger Herbert I. und seinem ganzen Gefolge, wünsche ich die gleichen schönen Stunden und Momente, wie wir sie genießen konnten. Ja, und das Wetter, es könnte besser sein, als bei uns.

Karl-Heinz I. Rütten

Das Jungschützenkönigshaus

Drei junge Männer, Teil des Hofstaates, vertraten die Gruppe der Heranwachsenden. Dies taten sie mit einer Bravour, die Respekt hervorrufen konnte.

Jungschützenkönig Markus Vieten, Mitglied der Grenadiere „Blau-Rot“, die zum dritten Mal in Folge den Sieger stellten, mit seinen beiden Ministern Andreas Steinfort und Bastian Möller, ebenfalls Mitglieder der Grenadiere „Blau-Rot“, waren mit Begeisterung bei der Sache.

Korrektes Auftreten, diszipliniert im Verhalten, das nötigt Respekt ab. Sie haben ihre Generation in hervorragender Weise repräsentiert. Es hat einfach Spaß gemacht, diese junge Garde dabei zu haben.

Sicherlich werden wir von den beiden Ministern beim nächsten Schießen um die Jungschützenkönigswürde wieder etwas sehen. Denn bei der Begeisterung, die sie an den Tag legten, werden sie vielleicht auch versuchen, diesen Ehrentitel zu erreichen. Zu wünschen wäre es ihnen. Auch der Auftritt zu den auswärtigen Schützenfesten war stets tadellos.

Dass es dann nachts auch mal später wurde, man musste ja noch Eier braten u.s.w., ist doch nur zu gut nachzuvollziehen. Auch wenn dann am Morgen die Augen etwas kleiner wirkten. Hauptsache es war schön. Sicherlich wäre manch älter Schütze auch gerne dabei gewesen.



Drei, die mit Leib und Seele dabei waren: Jungschützenkönig Markus Vieten (Mitte) und seine Minister Andreas Steinfort (links) und Bastian Möller. Nicht zu vergessen, der Mann im Hintergrund, der immer alles im Griff hat: Mundschenk Josef Arts.

Liebe Schützenbrüder,

das Strümpfer Schützenfest steht vor der Tür und somit das Ende meines Amtes als Jungschützenkönig.

Zu sehr hatte ich mich schon an das Leben „bei Hofe“ gewöhnt.

Einige Zeit davon als „Kronprinz“.

Diese Zeit möchte ich nicht missen, denn ich habe viele nette Leute kennen gelernt und neue Freundschaften schließen können.

Ganz herzlich möchte ich mich bei meinen beiden Ministern Andreas Steinfurt und Bastian Möller und auch bei meiner Schützenkompanie, den Grenadieren „Blau-Rot“ bedanken, ohne die all das gar nicht möglich gewesen wäre.



Außerdem möchte ich mich besonders herzlich bei unserem Schützenkönig Karl-Heinz Rütten bedanken, eingebegriffen sein gesamter Hofstaat. Es war ein super Gefühl, bei ihm Jungschützenkönig gewesen zu sein.

Wir hatten nie das Gefühl, dass man uns bevormunden wollte. Alle nahmen uns als vollwertige Mitglieder des „Hofes“ an. Wir bekamen jede Unterstützung.

Ich kann nur für mich sprechen, aber unter diesen Voraussetzungen würde ich den Vogel jederzeit wieder abschießen. Es war einfach toll.

Alle guten Wünsche gelten natürlich meinem Nachfolger Markus van Huizen mit seinen Ministern, selbstverständlich auch König Herbert Götzen mit seinem ganzen Hofstaat und all denen, die am Strümpfer Heimat- und Schützenfest 2004 teilnehmen.

Markus Vieten

Die Amtszeit ist abgelaufen. König Karl-Heinz I. wird verabschiedet.

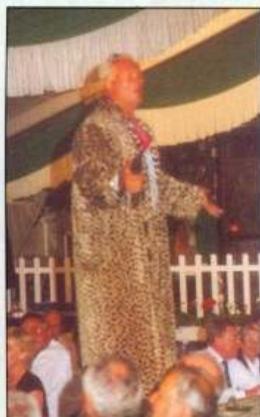
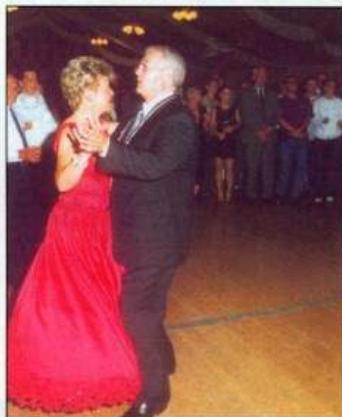
Der Samstag vor dem Vogelschießen gehört noch einmal dem scheidenden König. Als Dank für seine dreijährige Zeit, in der er dem Verein zur Verfügung stand, ihn nach außen repräsentierte und viele Stunden investieren musste.

Die Königskompanie schmückt noch einmal die Residenz. Der König verabschiedet sich mit einem Biwak. Am Ende des Biwaks heißt es Antreten. Oberst Franz Nelsen bedankt sich beim König für das Biwak und seine dreijährige Amtszeit mit einem dreifachen „Schützen Heil“. Das Regiment klatscht spontan Beifall zu den Worten des Oberst und jede Kompanie bedankt sich im Anschluss genau so spontan mit ihrem jeweiligen „Schlachtruf“. Ein letztes Mal schreitet der König die Front ab. Dann geht es zum Zelt. Es folgt der Königsabschiedsabend. Überraschungen sind angesagt. Die erste Überraschung bringt das Ratinger Tambourkorps. Sie haben erfahren, dass Strümp eine eigene Fahne hat. Als Ausdruck ihrer Verbundenheit tauschen sie eine Ratinger Fahne gegen eine Strümp. Das Publikum war begeistert.

Der 2. Vorsitzende Matthias Vieten begrüßt unter großem Beifall das Königshaus. Später in seiner offiziellen Verabschiedung meinte „Matthes“ rückblickend: „Et wor en superjeile Zick!“ Die Armbinden für König und Jungschützenkönig mit der jeweiligen Aufschrift des Königsjahres werden überreicht. Die „königlichen Hofsänger“ überraschen das Königshaus. Zur Melodie „Viva Colonia“ besingen sie die Amtszeit von König Karl-Heinz I. Die Hofsänger waren: Wolfgang Möller, Hubert van Hees, Theo Langels, Willi Mertens, Hans-Werner Schwertges und Gregor Schweflinghaus. Danach bedankte sich der König. Er erinnert noch einmal an den so früh verstorbenen Präsidenten Hugo Deußen, der ihn und seine Königin gekrönt hat und bittet die Besucher sich von den Plätzen zu erheben. Zum Schluss wünscht er sich einen Nachfolger, der ebenfalls ein so begeisterter Schütze ist, wie er selbst. „Standing Ovations“ gab es noch einmal für den scheidenden König.

Ein Geschenk des Vereins zum Abschied: „Willi Girmes“ zog mit bekannten Liedern das Publikum in seinen Bann. Mit dem Königsehrentanz verabschiedete sich der scheidende Hofstaat. Siehe hierzu die folgende Fotoseite.

VERABSCHIEDUNG – VOGELSCHIEßEN 2003



Berichte von unseren Kompanien

Was wäre ein Schützenverein ohne einzelne Gruppen oder Kompanien. Wir, im Heimat- und Schützenverein Strümp 1965 e.V., haben zur Zeit 14 Kompanien, die in fünf Gruppen eingeteilt sind. Drei Husaren-Kompanien, drei Schützen-Kompanien, drei Grenadier-Kompanien, zwei Schill-Kompanien und drei gemischte Gruppen. In diesem Jahr sind erfreulicher Weise zwei junge Gruppen hinzugekommen. Nehmen wir sie auf. Helfen wir ihnen, dass sie sich im Kreis des Heimat- und Schützenvereins wohlfühlen. Es gibt noch weitere Gruppen, ohne die unser schöner historischer Schützenzug nicht das farbenprächtige Bild bieten würde, wie es bisher der Fall war. Gruppen, die seit vielen Jahren nicht wegzudenken sind. Unsere Rokkodamen, die Marketenderinnen, die Eskorte des König, und weitere Jugendgruppen, z.B. die Gruppe um unser Kanönchen. Nicht zu vergessen die Jugendfeuerwehr. Seit vielen Jahren ein fester Bestandteil bei unseren Festen. Es folgen Berichte aus den Kompanien:

AUS DEN KOMPANIEN: HUBERTUS-JÄGER

Wir schreiben das Jahr 1954. Ein wahrhaft historisches Jahr, nicht nur im Hinblick auf das „Wunder von Bern“, sondern auch von großer Bedeutung für unser geliebtes kleines Dorf Strümp und die Menschen, die dort leben. 1954 folgt Willi Lonny, zu dieser Zeit noch Mitglied der Marine Kompanie, dem Appell des Vereinsvorsitzenden Josef Kohtes, neue Kompanien ins Leben zu rufen.

Lonny erinnert sich daran, dass der Strümper Schützenverein ursprünglich einmal den Namen „St. Hubertus-Schützenverein“ trug. Mit der festen Absicht, diese Tradition nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, macht er sich auf die Suche nach Gleichgesinnten. Die findet er auch rasch in der Gartenstraße, dem heutigen Lönsweg. Es kommt zur Gründungsversammlung der Hubertus-Jäger in der Gaststätte Spickmann, die dann auch gleichzeitig als Wachlokal dient. Zur Urmannschaft gehören Willi Lonny, der zum ersten Hauptmann gewählt wird, Gerhard Friede (Spieß), die Brüder Josef und Karl Hoffmann, Gregor Harmuth, Oskar Teige, Helmut Hüsges und Werner Schmithuisen.

Von Anfang an ist für Willi Lonny die Einbeziehung junger Männer aus dem deutschen Osten ein zentrales Anliegen. Bereits das Gründungsteam stellt eine ausgewogene Mischung von Rheinländern und Heimatvertriebenen aus Schlesien dar. Dies ist sicher keine reine Selbstverständlichkeit und ein wichtiger Schritt für die Integration neuer Dorfbewohner. Aus Fremden werden so schnell Freunde.

Ihren ersten offiziellen Auftritt hat die neue Kompanie beim Königsvogelschießen 1955. Die erste Teilnahme an einem Schützenfest findet im selben Jahr im Nachbarort Lank



*Die vier heute noch lebenden Gründer der Hubertus-Jäger:
v.l. Helmut Hüsges, Karl Hoffmann, Gregor Harmuth und Josef Hoffmann.*

statt. Man spürt, dass diese Kompanie darauf brennt, sich für das Schützenwesen einzusetzen und dass die jungen Männer mit Freude an die Jahrhunderte alte Schützen-tradition anknüpfen. 1956 schließlich folgt die erste „uniformierte“ Teilnahme am Strümper Schützenfest. Zunächst noch mit weißen Hosen zum grünen Rock, später verständigt man sich auf die pflegeleichteren schwarzen Hosen. Die Hubertus-Jäger finden schnell Freude an Ihrer neuen Berufung, die Kompanie wächst in wenigen Jahren zur größten innerhalb des Vereins. Besonders wichtig ist für die Hubertus-Jäger von Anfang an die Übernahme kirchlicher und sozialer Aufgaben, wie zum Beispiel das Tragen des Baldachins bei der Fronleichnamsprozession (seit 1957) und der Fahne des Heimat- und Schützenvereins (seit 1959).

Einer der Höhepunkte im Kompanieleben ist der jährliche Vatertagsausflug, der zunächst zu Fuß, dann mit dem Fahrrad über die Bühne ging. Egal wie das Ziel hieß, es gab immer etwas zu lachen.

Ein weiteres Highlight ist der Hubertus-Abend im November, der stets mit einer Hubertus-Messe im „Strümper Dom“ beginnt und nie vor morgens fünf Uhr endet. Unvergessen sind hier die komödiantischen Einlagen unseres leider viel zu früh verstorbenen guten Freundes und Dechanten Herbert Faßbender, der immer für Stimmung sorgte. Inzwischen wird der Hubertus-Abend im Pfarrheim von einer Gruppe jüngerer Schützen um Gerd Vasen und Andreas Roßbruch nach verschiedenen Motti wie „An der Nordseeküste“ oder „Bayerischer Abend“ ideenreich gestaltet. Immer ist es

AUS DEN KOMPANIEN: HUBERTUS-JÄGER

ein schönes Fest, bei dem, wie auch bei vielen anderen Gelegenheiten, unsere (verständnisvollen) Frauen ein gerüttelt Maß zum Gelingen beitragen.

Des Weiteren ist die Teilnahme an Vogelschießen und Schützenfesten zu nennen. Weit im Vorfeld beginnen die Vorbereitungen zu diesen Dorffesten, auf die man sich als Schütze immer wahnsinnig freut. Rosen werden gedreht, es wird gekränzt und dekoriert, was das Zeug hält. Hervorzuheben ist bei aller Teamarbeit unser Major Uli Wolter, der sich immer wieder neue Burgen und Schlösser ausdenkt und realisiert.

Erwähnenswert noch die Kompanieausflüge in den „dienstfreien Jahren“. Tolle Touren führten an Rhein, Ahr, Mosel, Xanten und ins Kernwasserwunderland nach Kalkar. Wir fuhren mit neuen Bussen und alten Traktoren, im Planwagen oder gingen zu Fuß. Es wurde gesungen, geschunkelt und gelacht. Hierbei sorgt Jörg Schreiber mit seinen Gesangseinlagen für Stimmung.

Die familiäre Atmosphäre ist selbstverständlich, nicht nur beim Rosen drehen oder nächtlichem Eier braten. Man ist immer mit Herz und Seele bei der Sache.

Inzwischen zählt die Kompanie 32 Mitglieder, einige davon bereits in der dritten Generation. Ansprechpartner sind: Jürgen (Lucky) Gaumer, 1. Vorsitzender und Kompaniekönig (Tel. 6463) oder Andreas Roßbruch, 2. Vorsitzender (Tel. 675794).



Die Hubertus-Jäger auf ihrem 50-jährigen Jubiläum bei der Partyland-Band

Festivalstimmung zum 50-jährigen Jubiläum der Hubertus-Jäger

Bis tief in die Nacht feierten die Hubertus-Jäger den fünfzigsten Geburtstag ihrer Kompanie. Am 3. Juli 2004 sorgte die Coverband Partyland vor der Strümpfer Tennishalle für großartige Festivalstimmung. Über 400 Gäste erlebten, wie die Band aus dem hohen Norden alle Register ihres Könnens zog, das von Wolfgang Petry über Easy-Listening, internationale Klassiker, Rock und Pop bis Robbie Williams reichte, und jung und alt zu begeistern wußte.

Gute Gespräche mit Freunden und Neustrümpfern waren ebenso wichtig wie das kühle Nass, das unter der Regie des Vereinswirtes Olaf von der Tennis-Stube mit seiner Gattin in Strömen floss. Das Schaustellerehepaar Müller versorgte die Anwesenden mit Steaks und leckeren Würstchen. Auf einer Fotowand konnte man sich über die abwechslungsreiche Historie der Kompanie informieren. Das Fest endete um 5.30 Uhr mit einem Eierbratenzeremoniell auf der Rottfeldstraße.

Die bisherigen Kompaniekönige der Hubertus-Jäger

1956 Gregor Harmuth	1974 Heinz Lonny	1992 Heinz Schoenenberg
1959 Karl Hoffmann	1977 Josef Hoffmann	1995 Günter Gaumer
1962 Gregor Harmuth	1980 Klemens Vogt	1998 Jürgen Gaumer
1965 Helmut Hüsoges	1983 Andreas Teige	2001 Bernd Schreiber
1968 Georg Schreiber	1986 Norbert Geisler	2004 Jürgen Gaumer
1971 Gustav Gaumer	1989 Rainer Füssel	

AUS DEN KOMPANIEN: BUSCHENDER SCHÜTZEN

Die Kompanie der Buschender Schützen feierte im Jahre 2002 ihr 50-jähriges Bestehen. Der offizielle Teil zu diesem Jubiläum fand am 16. Juni 2002 im Rahmen eines musikalischen Frühschoppens statt. Am 12. Juli 2003 trafen sich die Herren der Schöpfung unserer Kompanie zu einer Ganz-Tags-Tour, die allen sehr viel Freude bereitete.

1952 wurde unsere Kompanie von 11 waschechten Buschendern ins Leben gerufen. Von diesen 11 Gründern sind, zu unser aller Stolz, auch heute noch 4 Mitglieder, nämlich Karl Steinfurt, Hans Webers, Gottfried Webers und Hans Wirtz, mit Leib und Seele dabei.

Um den Nachwuchs braucht sich unsere Kompanie zur Zeit nicht zu sorgen, denn unter den 27 Schützen befinden sich reichlich jüngere Kameraden, die mit den sogenannten „Alten“ bestens harmonieren. Auch unsere ganz junge Garde steht schon Gewehr bei Fuß, wie man beim Schützenfest beobachten kann.

Im militärischen Bereich hat unser Kompanieführer Roland Webers das Sagen, in der vierköpfigen Fahngruppe Fahnenleutnant Karl-Wilhelm Moll. Die Kompaniefahne wurde 1964 angeschafft. Sie trägt das Wappen unserer Heimat mit der Inschrift: „Glaube, Sitte, Heimat!“



Schützenfest 2001 am Buschend: Am Samstagmorgen wird ein Wegekreuz gesegnet. Es wurde in liebevoller Kleinarbeit von dem Mitglied der Buschender Schützen und am Buschend lebenden „Künstler“ Jo Feichtner restauriert.

AUS DEN KOMPANIEN: BUSCHENDER SCHÜTZEN

Erster Vorsitzender der Buschender Schützen ist Norbert Birgels, der mit sechs weiteren Kameraden den Vorstand der Kompanie bildet. Im Jahr nach dem jeweiligen Schützenfest wird das eigene Kompanieschießen durchgeführt. Hierbei wird der neue Kompaniekönig und ein Prinz ermittelt, deren Proklamation dann beim Königsherenabend erfolgt. Beim Kompanieschießen im Jahre 2002 holte der Kamerad Hans-Dieter Wirtz den Vogel von der Stange. Prinz wurde Rainer Kögler. Auch unser



*Bei fast allen Schützenfesten trifft sich das Regiment einamtl „Am Buschend“.
Auch für Bewirtung der Schützen ist dann bestens gesorgt.*

AUS DEN KOMPANIEN: BUSCHENDER SCHÜTZEN

traditionelles Pokalschießen findet alle drei Jahre statt. Hierbei üben sich auch die Damen unserer Gruppe mit dem Gewehr.

Auch andere Aktivitäten, wie Kegeln, Sommerfest u.a. tragen zum Kompanieleben bei. Besonders viel Freude bereiten uns die Tage vor und während des Schützenfestes. Jung und alt treffen sich dann vor dem Fest zum Rosen drehen, Maien schlagen und Schmücken des Buschends (Meerbusch 6). Mit dem Ablaufprogramm des Heimat- und Schützenvereins und den eigenen Aktivitäten unserer Kompanie sind die Festtage gut bestückt.

Nicht vergessen wollen wir unsere acht Schützenbrüder, die verstorben sind. Mit Hans Kleutges, Michael Dörper, Sepp Schmidhofer, Heinz Vieten, Franz Eck, Hans Köther-Paas, Hans Steinfort und Thomas Kögler haben wir Kameraden verloren, die stets um das Wohl der Buschender Schützen bemüht waren, und immer mit vollem Eifer bei der Sache waren.

Erwähnenswert ist noch, dass der Verein immer einen Tag findet, an dem Treffpunkt Am Buschend ist. Die Bevölkerung des kleinsten Strümper Ortsteils freut sich immer.

Wir, die Buschender Schützen, freuen uns auf das bevorstehende Schützenfest, um das heimatliche Brauchtum zu pflegen und mit allen gemeinsam zu feiern.

Mit Schützengruß
Norbert Webers (1. Schriftführer)

AUS DEN KOMPANIEN: ROTTFELDER SCHÜTZEN

Im Jahre 2002 feierten die Rottfelder Schützen ihr 30-jähriges Bestehen. Das sind 30 Jahre Kompanieleben mit gemeinsamen Aktivitäten, viele davon mit unseren Frauen. Ein Höhepunkt alle drei Jahre ist das Ausschießen des Kompaniekönigs, die Vorbereitungen und das Feiern des Heimat- und Schützenfestes.

Wenige Wochen nach unserer Feier zum 30-jährigen Bestehen der Kompanie gelang - wie es eigentlich nicht besser sein konnte - unserem ersten Kompaniekönig Erich Braun aus dem Jahre 1974 ein neuer erfolgreicher Königsschuss. Erich Braun wurde damit zu seiner und unserer Freude wieder Kompaniekönig und wird am Abend der Kompaniekönige beim diesjährigen Schützenfest die Rottfelder Schützen repräsentieren.

Die weiteren Kompaniekönige der Rottfelder Schützen waren bisher Volkmar Rüdiger, Hermann-Josef Baumeister, Hans-Gerd Sadowski, Hermann Polachowski, Wilhelm Paas, Kirsten Schulte, Horst Thiele und Olaf Rohmann.

AUS DEN KOMPANIEN: ROTTFELDER SCHÜTZEN

Aber nicht nur in der eigenen Kompanie sind die Rottfelder Schützen aktiv, auch im Heimat- und Schützenverein natürlich. So bekleideten einige unserer Kompaniemitglieder in den vergangenen Jahren die verschiedensten Ämter im Vorstand. Günter Schoening war dritter Vorsitzender und Hermann Polachowski viele Jahre als Musikwart zuständig für unsere Marsch- und Tanzmusik zu Vogelschießen und Schützenfest. Im Augenblick hat unser Kompaniemitglied Theo Langels dort das Amt des dritten Vorsitzenden inne.

Weiterhin waren fünf Kompaniemitglieder bisher Minister von amtierenden Schützenkönigen. Und 1997 bis 2000 stellten wir in Hermann Polachowski und seiner Frau Katharina auch das Königspaar des Heimat- und Schützenvereins.

Die Rottfelder Schützen freuen sich wieder auf das kommende Schützenfest. Wir wünschen König Herbert Götzten eine gute Regentschaft und dem gesamten Königshaus und allen Schützen ein harmonisches Schützenfest.

Um die Tradition der Rottfelder Schützen weiter aufrecht zu erhalten, suchen wir Mitbürger, die Freude am Vereinsleben und dem Schützenbrauchtum haben, als neue Kompaniemitglieder. Ansprechpartner diesbezüglich sind unser Hauptmann Hermann Polachowski sowie jedes Kompaniemitglied.



Es präsentieren sich: Das stolze Königspaar Hermann und Katharina Polachowski, die Ministerpaare Horst und Gisela Thiele (l.) sowie Manfred und Helga Wendeling, die Hofdamen und die Kompaniemitglieder.

AUS DEN KOMPANIEN: GRENADIERE „BLAU-ROT“

Im Jahre 1995 beschlossen wir, eine kleine Gruppe von 13 Freunden und Fußballkameraden, dass es nach einigen erlebten Schützenfesten an der Zeit ist, eine eigene Kompanie zu gründen. Nach langen Überlegungen und vielen verworfenen Kompanie-Ideen wurden endlich die Grenadiere „Blau-Rot“ gegründet. Basis dieser



*Wir sehen doch Klasse aus in unserer schönen Uniform oder?
Leider ist unsere Gruppe nicht vollständig. Es fehlen noch fünf Kameraden.*

neuen Kompanie war ein enger Freundeskreis, der mit der Zeit gewachsen ist. Heute haben wir eine Kompaniestärke von 20 Kameraden, die gemeinsam durch dick und dünn gehen.

Die Grenadiere „Blau-Rot“ sind für viele von uns der Grund, dass man sich ein paar mal im Jahr trifft, obwohl einige unserer Kameraden nicht mehr in unserer Nähe wohnen, sondern z.B. im weit entfernten Frankfurt. Diese Treffen werden meist von freudiger Stimmung und Ausgelassenheit bestimmt. Wir sind froh, dass wir uns damals zur Kompaniegründung entschlossen haben und können nur allen, die Spaß am Leben und an ein paar schönen Events haben, empfehlen sich zu überlegen, selbst eine Kompanie zu gründen respektive sich einer schon bestehenden Kompanie anzuschließen.

AUS DEN KOMPANIEN: FRIDERIZIANISCHE GRENADIERE

Unsere Königskompanie findet ihren geschichtlichen Ursprung in den Grenadierkorps der preußischen Armee des 18. Jahrhunderts. Einige Laien des Strümpfer Schützenbrauchtums glauben noch bis heute, dass die Friderizianischen Grenadiere aus dem Jeckentreiben des Kölschen Karnevals abstammen.

Das ist definitiv falsch.

Gründungsvater der liebevoll auch „Frizis“ genannten Königskompanie war Karl Davids, der im wesentlichen die damalige A-Jugend des Spiel- und Sportverein Strümp, kurz SSV, dazu bewegen konnte, eine junge Kompanie für das Strümpfer Schützenfest 1971 aufzustellen.

Dies ist der wahre Ursprung unserer stolzen Kompanie, die zwischenzeitlich 21 Mitglieder stark ist und mit ihren Mitgliedern auch zwei Säulen für den Regimentsstab des Strümpfer Schützenregiments stellt.

Auch wenn die ersten „Frizis“ inzwischen das 50ste Lebensjahr überschritten haben, ist das Durchschnittsalter der Königskompanie aufgrund der guten Nachwuchsarbeit deutlich unter 50 Jahren, was an manchem Schützenabend nicht jedem Grenadier auf Anhieb anzusehen ist. Insgesamt sind die Friderizianischen Grenadiere eine kampferfahrene Truppe, die auch bei auswärtigen Schützenfesten – so in Lank und Krefeld-Oppum – als Gastkompanie gern gesehen war.

Warum mussten wir aber über 30 Jahre warten, bis die „Frizis“ zum ersten Mal den Strümpfer Schützenkönig stellen wollten? Die Antwort ist ganz simpel: sie wollten als Wachkompanie der Könige der Wallensteiner Landsknechte (Franz-Gerd I. und Matthias I.) erst einmal genügend Erfahrung sammeln. Natürlich sind die Wallensteiner Landsknechte nun auch Wachkompanie des Königshauses um Majestät

AUS DEN KOMPANIEN: FRIDERIZIANISCHE GRENADIERE

Herbert I. Götzen (manche kennen ihn auch als „Alde“ bzw. aufgrund seiner fußballerischen Spielkunst galt er lange auch als „Günter Netzer von Strümp“).

König Herbert I. ist der 49. Schützenkönig im Verein (siehe hierzu Seiten 93 + 95). Als Gründungsmitglied der Friderizianer, Hauptmann (seit 1973) sowie Kompaniekönig (1980 und 2004) ist er einer der erfahrensten Männer der Kompanie.

Hervorzuheben ist sein absolut akzentfreier Strümpfer Dialekt, der bei dem einen oder anderen Hinzugezogenen ein Kommunikationshemmnis hervorruft. Die Minister Michael Grimm und Detlef Hüsches sind zwar nicht minder sprachgewandt, doch beherrschen sie die Strümpfer Mundart nicht ganz so passioniert.

Die enge Freundschaft der „Frizis“ ist durch den Königsschuss und den damit verbundenen Verpflichtungen – wie Rosen drehen, Schmücken der Königs- und Ministerhäuser – noch mehr gewachsen.

Wir freuen uns auf ein glanzvolles Schützenfest!



*33 Jahre: „Die Friderizianischen Grenadiere „Rot-Weiß“.
Man sieht's, keine Nachwuchssorgen. Eine erfreuliche Tendenz.*

AUS DEN KOMPANIEN: GRENADIERE „BLAU-WEISS“

In der Zwischenzeit haben wir unser 40-jähriges Bestehen gefeiert. Mit einer tollen Feier im Pfarrheim konnten wir Vorstand, Generalität, alle Kompanieführer und -könige auf 40 Jahre Kompanieleben zurückblicken lassen.

Die Leistungen, die in den über 40 Jahren erbracht wurden, waren schon aller Ehren wert. Viele Erlöse der Fußballspiele und Tonnenrennen, die wir veranstaltet haben, sind von uns für Behinderte, für die Kindergärten, für die Senioren, für die Kirchen und für das Pfarrheim gespendet worden. Die Summe ist schon riesig. Doch wir haben es für Strümp getan. Unterstützt wurden wir in hervorragender Weise von unseren Frauen. Ohne sie hätten wir einpacken können. Durch die Teilnahme der Grenadiere „Blau-Rot“ am Tonnenrennen ist diese Veranstaltung weiter gesichert. Was wäre in Strümp am Karneval sonst noch los, wenn dieses Tonnenrennen nicht wäre?

Neben dem regelmäßigen Kompanieleben, das wiederum nicht übertrieben wird, weil jeder genug hat, finden Grillfeste und das jährliche Pokalschießen, natürlich mit unseren Frauen, statt. Die Leistungen unserer Frauen liegen im Durchschnitt über denen unserer männlichen Mitglieder. Das Pokalschießen findet bei Männern und Frauen gleich guten Anklang. Auch Ausflüge wurden gemacht. Unseren Kompaniekönig haben wir auch schon einige Male in der Fremde ermittelt. Hier unsere bisherigen Kompaniekönige:

1966	Dieter Gartmann	1987	Hans-Otto Ziebarth
1969	Willi Ippers	1990	Markus Stahmann
1972	Wilfried Faßbender	1993	Hans-Heinz Robens
1975	Günter Friede	1996	Theo Lonny
1978	Hans-Werner Schwertges	1999	Georg Ziebarth
1981	Karl Radmacher	2002	Wolfgang Möller
1984	Werner Stirken		

Erwähnenswert ist noch der jeweilige Start ins neue Kompaniejahr. Es wird begonnen am ersten oder zweiten Wochenende im Januar mit der Jahreshauptversammlung und findet im Vereinslokal „Haus Baumeister“ (Matthias Vieten) statt. Seit einigen Jahren gibt es ein zünftiges Grünkohlessen dazu, danach schmecken die Bierchen nochmal so gut.

Höhepunkte gab es natürlich auch in unserem Kompaniebestehen. Zweimal wurden wir Königskompanie: In den Jahren 1985 – 1988 war es Georg Ziebarth, der die

AUS DEN KOMPANIEN: GRENADIERE „BLAU-WEISS“

Königswürde errang. Im Jahre 2000 machte unser Geschäftsführer Karl-Heinz Rütten seinen Traum wahr und wurde bis 2003 Schützenkönig. Wir mussten zwar eine Menge Arbeit leisten, doch hat dies Spaß gemacht und schweißt die Truppe zusammen. Beide Könige sind allerdings seit vielen Jahren nur noch passive Mitglieder, da sie dem Ruf der Regimentsführung folgten und dort Führungsaufgaben übernahmen. Georg Zie-barth ist seit 1971 Spieß des Regiments und Karl-Heinz Rütten seit 1975 erst Hauptmann, dann Oberst, seit 1989 General und seit 2002 Präsident des Vereins.

Wir haben eine Zeit lang große Nachwuchssorgen gehabt, doch zur Zeit sind wir in der glücklichen Lage, über eine Jugendgruppe zu verfügen, die sich schon ganz gut eingelebt hat. Acht junge Burschen marschieren in der Kompanie jetzt mit. Es sollen noch einige hinzukommen. Erst kürzlich haben sie den Kompanie-Jungschützenkönig ermittelt. Nach einem ganz tollen Schießen, holte schließlich Pascal Raukes den Rest des Vogels von der Schraube. Dem neuen Jungschützenkönig wurde auch eine Königskette verliehen. Mehrere ältere Kompaniemitglieder ließen sich das Schießen nicht entgehen und waren deshalb anwesend.

Neben den vielen wunderschönen Stunden und Jahre, die wir in der Kompanie erlebt haben, mussten wir viele Nackenschläge hinnehmen. Insgesamt 12 Kameraden - aktiv und passiv - mussten wir zu Grabe tragen:

Franz Schmitz	Werner Stirken	Werner Strogies
Heinz Körber	Dech. Herbert Faßbender	Hans Rustemeier
Erich Friede	Hans-Otto Jedamski	Rudi Scholz
Karl Davids	Hans Faßbender	Ernst Kerp

Wir werden alle Kameraden in guter Erinnerung bewahren.

Die Kompanie hat zur Zeit 14 aktive und 3 passive Mitglieder und wird geleitet von Major Hans-Werner Schwertges, Tel. 86 57 und Geschäftsführer Karl-Heinz Rütten, Tel. 83 34.

Interessenten sind herzlich willkommen und können sich jederzeit melden:

AUS DEN KOMPANIEN: BLAUE HUSAREN

1956 wurde die Kompanie der Blauen Husaren Strümp gegründet.

In den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens war die stolze Reitertruppe ein fester Bestandteil der farbenfrohen Festzüge durch unseren Heimatort Strümp. Ihren Einsatzwillen und ihr Organisationstalent bewiesen die Husaren dieser Schützenkompanie bei ihren Einsätzen als Königskompanie. Zweimal hatten sie die Ehre, Könige aus ihren Reihen zu haben. 1983 regierte König Hugo Deußen und 1989 Andreas Wasgien. Wunderschön geschmückte Königshäuser zeugten von der Kreativität, die in der Truppe steckt.

Seit einigen Heimat- und Schützenfesten bilden die Blauen Husaren beim großen Festzug am Sonntag die Artillerie Strümp. Die Pferde sind jetzt schwerer und ruhiger, was somit besser zu den reifen Jahrgängen der Kompaniemitglieder passt. Auf jeden Fall bleibt die Verbindung zu den Pferden.

Kompaniekönig ist in diesem Jahr Co Boender mit seiner Königin Bianca.

Die Kompanie freut sich darauf, auch im diesjährigen Festzug am Sonntag als Artillerie Strümp den Umzug zu Ehren des amtierenden Schützenkönigs zu bereichern.



Major Heinrich Geisler führt nicht nur die „Blauen Husaren“, sondern auch die Strümper Artillerie

AUS DEN KOMPANIEN: SCHWARZE HUSAREN

Eine der ältesten Kompanien im Heimat- und Schützenverein. Im vergangenen Jahr wurde das 50-jährige Bestehen gefeiert. Schien die Kompanie schon vom Aussterben bedroht, so hat sich der Generationenwandel sehr gut angelassen. Mehrere Mitglieder mittleren Alters und zahlreiche Kinder stärken die „Schwarzen Husaren“. Eine gute Mischung ist da zu Stande gekommen. In der Zwischenzeit hat die Kompanie bisher insgesamt 16 Kompaniekönige gehabt. Die möchten wir hier namentlich erwähnen:

1956 Walter Hünung

1959 Willi Holter

1962 Herm. Polachowski

1965 Franz Stirken II

1968 Hans Leiers

1971 Herm. Polachowski

1974 Heinz Stirken

1977 Heinz Stirken

1980 Willi Beeck

1983 Josef Steinfels

1986 Franz Stirken I

1989 Willi Holter

1992 Heiner Geisler

1995 Jochen Beeck

1998 Hans Hansenr

2001 Man. Eberhardt

2004 Thomas Beeck



Ein Foto, nicht mehr ganz zeitgemäß, da ohne Jugend

AUS DEN KOMPANIEN: WEISSE HUSAREN

Ganz neu: Junge Männer so um die 18-20 Jahre sind bereit, eine neue Kompanie im Heimat- und Schützenverein zu gründen.

Auf der Jahreshauptversammlung des SSV Strümp wurde die Frage an die A-Junioren gestellt, ob Interesse vorhanden ist, eine neue Schützengruppe zu bilden. Sie sollte vor Schützenfest schon stehen und natürlich auch mitmachen.

Der Schulstress verhinderte ein früheres Treffen. Doch dann hatte es geklappt. Nachdem der „Aufklärungsunterricht“ vorbei war, wurde die Uniformfrage in Angriff genommen. Ein Name kam auch noch nicht zu Stande.

Über die Uniform war man sich schnell einig. Es sollte eine weiße Uniform sein, dazu schwarze Hosen und eine passende Kopfbedeckung. Eine Musteruniform fand ganz großen Anklang. So ist sie nun bestellt.

Da diese Uniform eine Husaren-Uniform ist, wurde zunächst der Name mit „Weiße Husaren“ festgelegt.

Die Urlaubszeit verhinderte bisher eine Zusammenkunft. Das Interesse ist auf jeden Fall vorhanden und wir werden uns zum Schützenfest auf eine neue schöne Gruppe einstellen und freuen können.

Der Spiel- und Sportverein ist für den Nachwuchs im Heimat- und Schützenverein ein unerschöpfliches Reservoir. Die entsprechenden Helfer könnten schon einiges bewegen. Es ist schön, wenn junge Männer die Traditionen fortsetzen wollen. Es sind heute keine „Säufer“, sondern intelligente junge Menschen, denen man mit demselben Respekt begegnen muss, wie der gestandenen Gesellschaft.

Freuen wir uns zum Schützenfest auf die „Weißen Husaren“.

AUS DEN KOMPANIEN: SCHWARZE SCHILL-HUSAREN

Hallo Kameraden!

Wir sind eine der neuen Jugendschützenkompanien, die Schwarze Schill-Husaren, aus Strümp und sind momentan die neueste Kompanie des Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V.

Wir haben uns entschlossen, diesem traditionellen Verein beizutreten, da wir schon von Kleinauf nicht nur von den schönen Uniformen begeistert sind, sondern auch von diesem familiären und traditionellen Zusammenkommen.

Jedoch war unsere Generation leider bisher kaum vertreten. Im Anschluss dieser Erkenntnis haben wir uns mit den 10 begeisterten Gründungsmitgliedern zusammengesetzt und unsere Kompanie gegründet.

Die 10 Leute, die diese Kompanie zu verantworten haben, stellen wir ihnen nun vor:

Stefan Vieten - Kompanieführer	Marcel Waldecker
Johannes Neukirchen - Kassenwart	Philipp Gießen
Jurij Gebhardt	Andreas Guder
Alexander Schnee	Julian Föhles
Samy Abou-Nabout	Björn Seitz

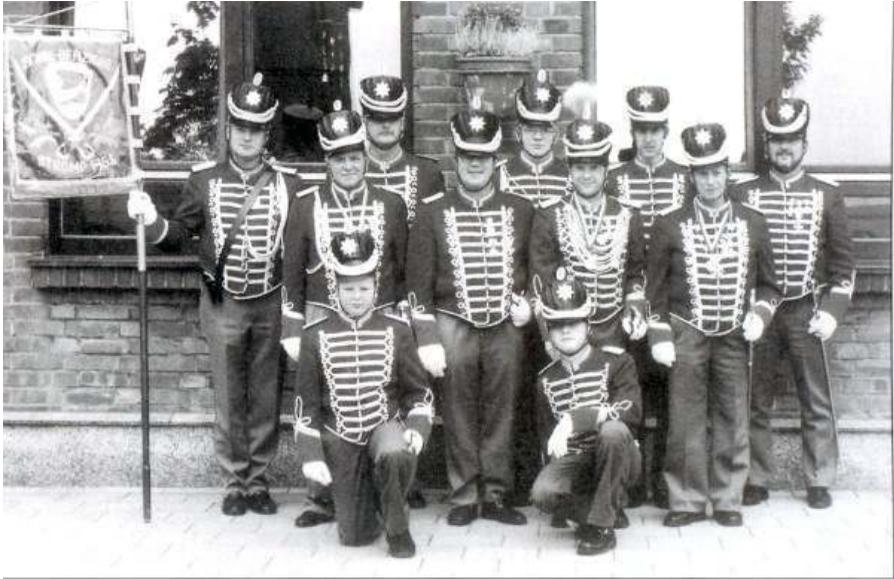
Am 9. Juni 2004 fand unser erstes Kompanie-Vogelschießen statt, bei dem wir den Kompanie-König Johannes Neukirchen ermittelt haben, der uns beim diesjährigen Schützenfest repräsentieren wird.

Abschließend wünschen wir Ihnen Allen ein spaßiges und erlebnisreiches Schützenfest.

AUS DEN KOMPANIEN: SCHILL'SCHE OFFIZIERE

Unsere kleine, aber feine Kompanie besteht nun mehr seit 1952 und ist somit eine der traditionsreichsten im Strümpfer Heimat- und Schützenverein.

Neben den historischen Grundgedanken einer Schützenkompanie, steht bei uns jedoch der Spaß an der Freude im Vordergrund. Frei nach dem Motto: „Man muss die Feste feiern, wie sie fallen!“ - sind die Schill'schen auf fast allen Veranstaltungen mit von der Partie.



Die Schill'schen Offiziere beim letzten Schützenfest 2001

AUS DEN KOMPANIEN: SCHILL'SCHE OFFIZIERE

Da unsere Truppe jedoch zahlenmäßig im letzten Jahr leider etwas geschrumpft ist, freuen wir uns natürlich in dem Zusammenhang stets über „Nachwuchs“. Bereits jetzt ist bei uns von jung bis alt, von schmal bis kräftig alles vertreten, so zählt auch unser Altersdurchschnitt mit zu den jüngsten im gesamten Schützenverein. Bei Interesse findet man uns unter anderem sowohl in unserem Vereinslokal wie auch im Internet unter: www.schillsche.offiziere.struemp.beep.de

Urheber dieser Internetidee ist unser diesjähriger Kompaniekönig Roland van Huizen mit seiner Königin Heike. Hiermit nicht genug der Ehre, denn wir haben zeitgleich den Jungschützenkönig des Vereins in unserer Kompanie. Namentlich van Huizen junior, genannt Markus, mit seinen Ministern Peter und Martin.

In Vorfreude auf das diesjährige Heimat- und Schützenfest wünschen wir ihnen wie allen übrigen Beteiligten gutes Gelingen und tolle Tage.

Abschließend möchten wir noch an zwei Mitglieder aus der Gründerzeit der Kompanie erinnern, die während des letzten Jahres von uns gegangen sind: Franz Thönnissen und Helmut Güse waren bis zuletzt aktiv am Wohlergehen unserer Truppe beteiligt und werden uns als Standbein sehr fehlen. Sie waren immer da, wenn sie gebraucht wurden und standen uns mit Rat und Tat zur Seite.

Für die wunderschöne Zeit mit ihnen möchten wir uns an dieser Stelle herzlichst bedanken! Wir werden sie nie vergessen!

AUS DEN KOMPANIEN: MARINE KOMPANIE

Im Sommer 1953 trafen sich 12 gleichgesinnte Kameraden, um die Marine Kompanie nach dem Krieg neu zu gründen. Unter der damaligen Führung von Paul Wellemsen wurde unsere Kompanie ein fester Bestandteil des Heimat- und Schützenvereins.

So konnten wir am 29. Mai 2003 mit vielen Schützenkameraden auf dem Strümpfer Marktplatz unser 50-jähriges Bestehen feiern. Der zahlreiche Besuch der anderen Strümpfer Schützen und auch auswärtiger Vereine war für uns ein Zeichen der Kameradschaft und Verbundenheit.

Von den damaligen Gründungsmitgliedern lebt noch Theo van Rieth, der sich hoffentlich noch lange bester Gesundheit erfreuen möge.

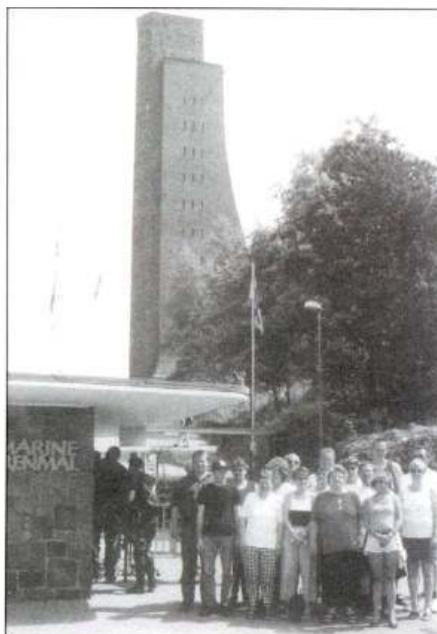
Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums hatten die Kameraden beschlossen, gemeinsam mit unseren Frauen, einen mehrtägigen Ausflug zu machen und zwar nach Laboe zum Marine-Ehrenmal.

So starteten wir gemeinsam am 7. Juni 2003 mit einem gecharterten Bus nach Hamburg. Nach einer sehr interessanten Stadtrundfahrt besuchten die meisten von uns am Abend das Musical „Mama mia“. Ein unvergesslicher Abend. Am nächsten Morgen besuchten wir ganz früh den Hamburger Fischmarkt, um danach das eigentliche Ziel unserer Reise, das Marine-Ehrenmal in Laboe, anzusteuern.

Wir besuchten diese ehrwürdige, monumentale Anlage und waren überwältigt vom Turm, Ehrenhof, Ehrenhalle, Kranzschleifenraum und dem Flaggenraum. Besonders



*Er sieht doch noch rüstig aus:
Gründungsmitglied Theo van Rieth, 93 J.*



*Jubiläums-Ausflug 2003: Die Strümpfer
Marine vor dem Ehrenmal in Laboe.*

AUS DEN KOMPANIEN: MARINE KOMPANIE

bewegend war für uns die Besichtigung der riesigen Gedenkhalle unter dem Ehrenhof. Anschließend besichtigten wir noch das U 995, gleich gegenüber dem Ehrenmal. Dieser Besuch wird für uns ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Danach fuhren wir nach Hamburg zurück und ließen den Abend gemütlich ausklingen. Am nächsten Tag besuchten wir nach dem Frühstück das Dungeon und traten dann die Heimreise an. Gegen 19 Uhr waren wir wieder sicher im Heimathafen gelandet.

Alle Marine-Kameraden wünschen unserem Schützenkönig Herbert I., seiner Königin Gaby, dem gesamten Hofstaat und allen anderen Strümpfer Schützen ein unvergessliches Schützenfest 2004.



Kompaniekönig Siegfried Witte mit seiner Königin



Die junge (junggebliebene) Marine Kompanie

AUS DEN KOMPANIEN: WALLENSTEINER LANDSKNECHTE

40 Jahre Wallensteiner - darüber freuten wir uns im Jahre 2002 bei einer Fahrt nach Brodenbach/Mosel. Höhepunkt des Wochenendes, das wir zusammen mit unseren Partnerinnen verbrachten, war die Mosel-Schiffahrt und eine Weinprobe.

Einen tragischen Verlust mussten wir im Jahr davor hinnehmen, als unser langjähriges Mitglied Hans-Helmut Hüsges plötzlich verstarb. Schmerzlich war und ist der Verlust von Hans-Helmut insbesondere bei unseren Zusammenkünften und Festlichkeiten.

Regelmäßig alle vier Wochen treffen wir uns bei feucht-fröhlichen Kegelabenden auf der Jagd nach Damen, Bauern und Königen. Ein weiteres Highlight ist das Kompanievogelschießen bei Theo und Monika Wellmann. Zum zweiten Mal konnte Heinz Baumeister den Vogel von der Stange holen.

Unsere ganz besondere Aufmerksamkeit gilt beim diesjährigen Schützenfest dem Königshaus Herbert und Gaby Götzen. Verbindet doch die Friderizianer und die Wallensteiner bereits seit Jahren ein kameradschaftliches und freundschaftliches Verhältnis. So konnten wir bereits beim Rosen drehen für das Schützenfest die „Frizis“ tatkräftig unterstützen, wie sie es in früheren Jahren bei uns gemacht haben.

Es ist für uns mehr als eine ehrenhafte Pflicht, auch als Wachkompanie zur Verfügung zu stehen und freuen uns schon jetzt auf das vor uns liegende Schützenfest.



2 Vorstandskameraden



Die Wallensteiner Landknechte im lila-geschmückten Zelt.

HEIMAT- UND SCHÜTZENBAUM + STRÜMPER FAHNE

Heimat ist da, wo ich zu Hause bin, wo ich mich wohl fühle. Den Begriff Heimat im Vereinsnamen nehmen die Strümpfer Schützen sehr ernst. Sie möchten integrierend wirken. Möchten den neuen Bürgern das Gefühl geben, dass sie hier eine neue Heimat gefunden haben. Der Verein freut sich über jeden Bürger, der den Schritt zu den Schützen wagt.

Der Verein hat im vergangenen Jahr seinen Heimat- und Schützenbaum erstellt. Mitten im Dorf, auf dem Marktplatz, steht dieser wunderschöne Baum aus Edelstahl und hat schon viele Neugierige angezogen. Jedes Jahr am 1. Mai wird auf dem Dorfplatz



Jede Menge Pokale gab es für die Jugend beim Armbrustschießen.

am Heimat- und Schützenbaum der Maikranz aufgehängt, verbunden mit einer Maifeier, zu der die gesamte Bevölkerung eingeladen ist. Bei Musik und bester Verpflegung lässt es sich gut plauschen. Vor allem, wenn der Wettergott mitspielt.

Am Eingang zum Platz haben auch viele Bürger die Fahnen bewundert, die dort im Winde wehen. Es ist die Strümpfer Fahne, die der Heimat- und Schützenverein hat erstellen lassen. Die Fahne ist weiß mit seitlichen roten Streifen und in der Mitte ist das Strümpfer Wappen integriert. Diese Fahne wird vom Heimat- und Schützenverein auch verkauft. Sie kostet als komplette Bannerfahne (1,20 x 3,00 m) mit Querholz und Ringbandsicherung 75,00 Euro, als Hausfahne (1,20 x 2,40 m) ohne Querholz und Ringbandsicherung 60,00 Euro. Bestellungen und Abholung können bei unserem Präsidenten Karl-Heinz Rütten, Xantener Straße 1, Tel. 8334, getätigt werden.

Ein wunderschönes Bild beim Betreten des Marktplatzes: Links und rechts wehen die Strümpfer Fahnen. Sie sind käuflich zu erwerben.

